

HAMMAGAZIN

Juli 7/78



**„Über Geld spricht man in Ruhe.
Bitte nehmen Sie Platz“**



Ob Sie Geld brauchen oder Geld anlegen wollen – in jedem Fall geht es um ein wichtiges Gespräch, zu dem wir uns gern Zeit nehmen. Ein Maßanzug braucht eben etwas mehr Zeit und Ruhe. Dafür sitzt er dann auch besser. Das gleiche gilt, wenn es um die Lösung Ihrer Geldprobleme geht. Ihr Berater bei der Sparkasse hat Zeit für Sie.



**Ihr Geldberater
Sparkasse Hamm**

35 Geschäftsstellen im Stadtgebiet

HAMMAGAZIN



Seit vielen Jahren vollzieht sich die Begrüßung der Besucher des Tierparks so, wie es unser Juli-Titelbild zeigt. Der Tierpark hat seine Attraktivität in den letzten Jahren gewaltig steigern können. Das bestätigen die Besucher immer wieder. Was wäre für einen Tierpark-Besuch mehr geeignet als die Ferienzeit?

HAMMAGAZIN

Anzeigen: Wilhelm Oelker, Helga Schugk
 Druck: Reimann & Co.
 HAMMAGAZIN erscheint monatlich
 Bezugsgebühr:
 Kostenlos gegen Erstattung der Postauslagen.
 Auflage 15 000
 Titelbild: Gerda Jucho
 Fotos:
 Wollsiegeldienst / Capellmann (S. 19)
 Czimmek (S. 10); Koch (S. 4, 13);
 Jucho (S. 5, 8, 9), Oertelt (S. 6, 7).
 wird herausgegeben vom
 Verkehrsverein Hamm e.V.
 Geschäftsführer: Reinhard Werry
 Verantwortlicher Redakteur:
 Helmut Fortmann
 Redaktion: Helmut Fortmann,
 Irene Storck, Reinhard Werry.
 Artikel, die mit dem Namen oder
 den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, müssen
 nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

In diesem Heft

Informationen Seite 4

Überschwemmung soll sich nicht wiederholen Seite 6

Bei 93 000 Besuchern urteilen die Aussteller: „Wir sind zufrieden“ Seite 8

Spiel ohne Grenzen: Im Land der Riesen fand Hamm nicht ins Bett – Aus der Traum Seite 9

Die Frischlinge sind da Beobachtungen im Wildwald Seite 10

Waldbühne landete Volltreffer Seite 10

„... und es liegt sehr im Interesse der Stadt, sich tüchtige Kräfte zu sichern“ Seite 11

Nachwuchsmitarbeiter der Stadtverwaltung diskutieren mit Hammer Journalisten Seite 13

Der Markt Seite 15

Denkste Seite 17

Miss Wool auf Erfolgskurs Seite 19

Verkehrsverein informiert Seite 21

Wochenendtip Seite 23

Viel Streit und Schreiberei um die Wegebesserung Seite 26

Hochwasser suchte Hammer Westen heim

Ein Hochwasser, wie es Hamm seit mehr als zehn Jahren nicht mehr erlebt hat, suchte Ende Mai den Hammer Westen heim. Nach tagelangen sintflutartigen Regenfällen waren mehr als 30 Hektar Land im Bereich der Weetfelder Straße überflutet. Feuerwehr, Technisches Hilfswerk, eine Pioniereinheit der Bundeswehr und andere Hilfsorganisationen waren tagelang im Einsatz, um den vom Hochwasser eingeschlossenen Bewohnern von rund 40 Häusern beizustehen. In zahlreichen Straßen des Hammer Westens standen ebenfalls Keller unter Wasser.

Seite 6



Aussteller waren in Hamm zufrieden

Die erste Mittelwestfalenschau wurde zu einem überzeugenden Erfolg für die Veranstalter. Bei mehr als 93.000 Besuchern waren die Aussteller zufrieden. Bereits jetzt werden die Vorbereitungen für eine weitere Ausstellung, die im Jahre 1980 stattfinden soll, getroffen. Viele Aussteller wollen wiederkommen. Besonderes Publikumsinteresse beanspruchten die Sonderschauen der Hammer Partnerstädte.

Seite 8

Als Hamm 1901 kreisfrei wurde

Wie die Stadtverwaltung organisatorisch und personell die Kreisfreiheit bewältigte, die durch einen Erlaß des Regierungspräsidenten am 1. April 1901 wirksam wurde, geht aus alten Protokollen hervor. Sie gewähren darüber hinaus einen interessanten Einblick in die Struktur der Hammer Stadtverwaltung vor 77 Jahren.

Seite 11

Nachwuchsmitarbeiter und Presse



In einer interessanten Diskussion mit vier Redakteuren der beiden Hammer Lokalredaktionen gewannen die Nachwuchsmitarbeiter der Hammer Stadtverwaltung während des letzten Lehrgangs auf Oberwerries Einblick in die Arbeit der Lokalpresse. In dem mehr als zweistündigen Gespräch standen die Hammer Lokalredakteure Rede und Antwort.

Seite 13



Empfang der indischen Politiker auf Schloß Oberwerries. Oberbürgermeister Dr. Rinsche und der Oberbürgermeister von Ahmedabad, Joshi, vereinbaren weitere Kontakte zwischen ihren Städten.

Beitrag zur Verständigung

Vielen Dank für die freundliche Zusendung der Informationszeitschrift „emigrazione-Hamm“ für die italienischen Arbeitnehmer in unserer Stadt, hieß es in einem Brief, den Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL kürzlich an den Herausgeber Fausto Ciotti richtete. Er sei für diese Herausgabe des Blattes besonders deshalb dankbar, weil die wichtige Aufgabe der Umsetzung von Information in die Sprache der Italiener er-

füllt und damit ein Beitrag zum gegenseitigen Verständnis zwischen allen Bewohnern unserer Stadt geleistet werde. „Weil wir alle eng zusammenstehen müssen, um die Probleme unserer Zeit zu meistern und das friedliche Zusammenleben aller Menschen erreichen wollen, ist das gegenseitige Kennenlernen von großer Bedeutung“. Dazu leiste Ciottis Zeitung einen wichtigen Beitrag.

Ein echtes Gemeinschaftswerk

Obdachlose Frauen, Mädchen oder Mütter mit Kindern haben in Hamm wieder eine Zufluchtsstätte. Die Stadt hat ein ehemaliges Schwesternhaus an der Werler Straße vom Evangelischen Krankenhaus erworben und für diesen Zweck hergerichtet. Ende Mai wurde das „neue“ Fliegerheim seiner Bestimmung übergeben. Der Name wurde von der früheren Einrichtung übernommen, die im inzwischen abgerissenen Gemeindehaus an der Alleestraße untergebracht war. „Wir wollen nicht zuerst eine große pädagogische Konzeption erarbeiten, sondern schlicht davon ausgehen, daß

hier Frauen und Kinder, die in Not geraten sind, Aufnahme finden“, erklärte Superintendent Draheim.

Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL würdigte das Gemeinschaftswerk von Stadt- und Wohlfahrtsverbänden, um das sich auch die Hammer Frauenverbände verdient gemacht hätten. Von einer „Einrichtung in unserer Stadt für unsere Stadt“ sprach Stadtrat Stadali, der allen Beteiligten und vor allem dem Diakonischen Werk dafür dankte, daß es seine Arbeit auf dem Sektor der Betreuung obdachloser Frauen wieder aufnehme.

Delegation indischer Politiker auf Oberwerries empfangen

Vom 6. bis 16. Juni besuchte eine Delegation führender indischer Politiker der Janata-Partei auf Einladung von Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied der Konrad-Adenauer-Stiftung die Bundesrepublik Deutschland. Es handelte sich um Prof. Ramlal Parikh, Mitglied des indischen Oberhauses und Mitglied des Exekutiv Ausschusses der Janata-Partei, Rechtsanwalt Shah, Finanzminister der Landesregierung von Gujarat und Mitglied des Landtags, das Mitglied des indischen Unterhauses und Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes der Janata-Partei von Gujarat, Mehta, den Vorsitzenden des Landesverbandes der Janata-Partei von Gujarat, 1967 Staatsminister für Erziehung und lokale Selbstverwaltung, Patel, und den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Ahmedabad, Joshi.

Nach einleitenden Gesprächen bei der Konrad-Adenauer-Stiftung besuchten die indischen Politiker zunächst die Landeshauptstadt Düsseldorf. Sie wurden von Landtagspräsident Dr. Lenz und dem Vorsitzenden der

CDU-Landtagsfraktion, Heinrich Köppler, begrüßt. Ferner nahmen sie für einige Minuten an der Plenarsitzung des Landtags teil.

Freitag wurden die indischen Gäste von Dr. Rinsche als Präsident des Städtetages Nordrhein-Westfalen in Köln sowie am Samstag von der Stadt Münster empfangen. Am Sonntag unternahm Dr. Rinsche mit seinen Gästen eine Rundfahrt durch das Sauerland mit einem Abstecher nach Burg Waldeck.

Montag verbrachten die Inder in Hamm. Den Auftakt bildete um 10 Uhr ein Empfang durch OB Dr. Rinsche auf Schloß Oberwerries. Besuche bei der Milchversorgung Dortmund/Bochum in Heessen und auf dem Bauernhof des Rats Herrn Anton Romberg in Rhynern-Allen sowie der CDU-Kreisgeschäftsstelle an der Oststraße, wo sich die Inder über den Aufbau einer Kreisgeschäftsstelle informieren wollten, schlossen sich an.

Während ihres bis zum 16. Juni dauernden Besuchs in der Bundesrepublik flog die Delegation auch nach Berlin.



Bei der Übergabe des „neuen“ Fliegerheimes: Superintendent Draheim, Baudirektor Leidinger, Stadtrat Stadali, die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Hammer Frauenverbände, Anneliese Hellbeck, Ratsfrau Doris Prüss, Ratsherr Kampmann und Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL.

Zum dritten Mal: Hammer Fassadenwettbewerb

Die Stadt Hamm hat in diesem Jahr zum dritten Mal einen Fassadenwettbewerb ausgeschrieben, bei dem es Preise in Höhe von insgesamt 12.000 DM zu gewinnen gibt. Der 1. Preis ist mit 4.000 DM ausgestattet, der zweite mit 2.000 DM und der vierte bis sechste Preis mit je 1.000 DM. Interessierte Hauseigentümer sind aufgerufen, sich mit der Anregung zu diesem erneuten Fassadenwettbewerb auseinanderzusetzen.

Im Laufe der Jahre sind durch Umwelteinflüsse, wie Schmutz und Rauch, einstmals repräsentative Häuserfassaden grau und unansehnlich geworden. Die Rauch- und Schmutzbelastung hat nachgelassen, ein Grund mehr, die wenigen Gebäude, die den Krieg unzerstört überstanden haben, zu renovieren. Die in den bisherigen Fassadenwettbewerben vorgenommenen farblichen Renovierungen zeigen, wie positiv sie Stadtbild und Straßenzug beleben.

Deshalb und auch aufgrund der bisherigen guten Ergebnisse hat die Stadt Hamm in diesem Jahr wieder einen Wettbewerb zur Renovierung alter Häuserfassaden aus der Gründerzeit und aus der Zeit des Jugendstils (etwa 1870 bis 1920) ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind alle Hauseigentümer und sonstige Verfügungsberechtigte, die ihre Häuserfassaden aus der Gründerzeit oder aus der Zeit des Jugendstils zwischen April und Oktober dieses Jahres neu gestalten.

Zur Prämierung werden alle Fassaden zugelassen, deren architektonische Stilelemente durch eine belebende Farbgestaltung betont und die sich in einem guten Zustand befinden. Vom Wettbewerb ausgeschlossen sind Gebäude, die sich in einem ausgewiesenen Sanierungsgebiet befinden.

Bewertet werden die Gestaltung der Fassade, die farb-

liche Betonung der einzelnen architektonischen Stilelemente (hell-dunkel-Kontrast), die Wahl der Farben, die Abstufung mehrerer gewählter Farben untereinander, die Farbfassung von Traufe, Gesims und Sockel, die städtebauliche Situation (Einordnung der renovierten Fassade in die vorhandene städtebauliche Umgebung) und schließlich die handwerkliche Ausführung, die Wiederherstellung von Putz- und Stuckarbeiten und die Ausführung des Anstrichs.

Die Wettbewerbsteilnehmer müssen den Beginn der Arbeiten schriftlich bei der Stadt Hamm, Bauverwaltungsamt, Stadthausstraße 3, melden. Die Fassadenerneuerung muß durch einen in der Handwerksrolle eingetragenen Meisterbetrieb ausgeführt werden. Der Name des Betriebes ist bei der Anmeldung mit anzugeben. Die Beendigung der durchzuführenden Maßnahme ist bei der gleichen Stelle anzuzeigen. Das Bauverwaltungsamt läßt vor Beginn der Fassadenerneuerung und nach Abschluß der Maßnahme Farbaufnahmen machen. Kosten entstehen dem Wettbewerbsteilnehmer hierdurch nicht.

Rekordbeteiligung in Hamm

Als Beitrag zur Aussöhnung und Völkerverständigung wertete der Vorsitzende des Beirats für Vertriebenen- und Flüchtlingsfragen bei der Stadt Hamm, Andreas Weishar, den Schülerwettbewerb „Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn“, der bei seiner Gründung vor 25 Jahren dafür gedacht war, die Erinnerung an die ostdeutsche Heimat wachzuhalten.

„Ohne Verständnis gibt es



Bernhard Seveneick, der von 1954 bis 1969 das Amt des Bürgermeisters der Stadt Hamm bekleidet hat und im Oktober vorigen Jahres gestorben ist, wäre am 19. Mai 70 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlaß gedachte Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL des Verstorbenen und legte an seinem Grab ein Blumenbinde nieder.

Sylverberg: Grundstein gelegt

Für den Neubau der Tagesstätte Sylverberg im Hammer Kurpark wurde der Grundstein gelegt. Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL unterstrich, daß es sich bei dem 1,5 Millionen-Projekt um eine

Zukunftsinvestition im besten Sinne des Wortes handele, da sie den Kindern zugute komme.

Daß der Neubau überfällig und das alte Haus längst nicht mehr zeitgemäß war, betonte Stadtrat Reinhard Stadali, der darauf hinwies, daß der Neubau erstmals die Möglichkeit bietet, auch eine heilpädagogische Gruppe anzugliedern.

Mit drei Hammerschlägen auf den Grundstein bekräftigten der Oberbürgermeister und Stadtrat Stadali ihre guten Wünsche für den Neubau, denen Baudirektor Leidingern drei Stichworte anfügte: „Frohe Kinder, glückliche Bürger, blühende Stadt“.

Der Neubau war vom Rat am 27. November 1974 beschlossen worden. Es handelt sich um einen eingeschossigen Komplex, in dem die Räume sternförmig um eine große Halle angeordnet sind. Was sich auf der Baustelle abspielt, können die Kinder täglich beobachten. Zur Zeit werden in der Tagesstätte Sylverberg etwa 50 Kinder betreut.

keinen Frieden“, betonte Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL, der gemeinsam mit Stadtrat Stadali den erfolgreichen Schülern die Preise überreichte. Rinsche wies darauf hin, daß in Hamm 14 Schulen mit 68 Klassen und 2061 Schüler beim Wettbewerb mitmachen und damit eine Rekordbeteiligung im Vergleich zum Landesdurchschnitt erzielt wurde.



Überflutete Straßen und vollgelaufene Keller waren die Folge der Überschwemmung im Bereich des Wiescherbaches.



Wasser soweit das Auge sehen konnte. Ein vor einem Haus abgestellter Pkw ragte nur noch mit dem Dach aus den Fluten.



Mehrere Tage lang waren zahlreiche Häuser im Überschwemmungsgebiet nur mit dem Schlauchboot erreichbar.

Überschwemmung soll sich nicht wiederholen

Der Mai des Jahres 1978 wird bei vielen Bürgern aus dem Hammer Westen und aus Wiescherhöfen nicht so schnell in Vergessenheit geraten. In der alten Bauernregel heißt es zwar, daß ein kühler und nasser Mai den Bauern Scheune und Faß fülle, was der Wonnemonat aber in diesem Jahr an Wassermassen bescherte, überstieg jedes Maß. Nicht einmal Albert Hellmann, seit 30 Jahren in Hamm der „Wetterfrosch“, der Regentmengen und Temperaturen zur Feststellung des langjährigen Mittels mißt, kann sich erinnern, daß es während seiner Dienstzeit jemals mehr als 40 Liter Regen pro Quadratmeter innerhalb weniger Stunden gegeben hat.

Am 20. Mai, als kurz nach Beendigung des Spiels ohne Grenzen ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen über Hamm niederging, wurden bei Albert Hellmann alle bisherigen Meßwerte überboten. In zahlreichen Straßen des Hammer Westens standen indessen hunderte von Kellern unter Wasser.

Auf 40 bis 80 Zentimeter kletterte der Pegel in den Kellern vor den Augen der entsetzten Bewohner, während die Hammer Feuerwehr in pausenlosem Einsatz bis weit nach Mitternacht versuchte, die Keller wieder leer zu pumpen.

Das Hochwasser in den Kellern im Hammer Westen war aber erst der Auftakt zu einer Überschwemmung, wie sie Hamms Bürger seit mehr als zehn Jahren nicht mehr erlebten. Dem Gewitterregen vom Samstag folgte am Montag ein Dauerregen, der mehr als drei Tage mit nur kurzen Unterbrechungen soviel Wasser bescherte, daß zahlreiche Fluß- und Bachläufe Hochwasser führten. Für den Wiescherbach, gewöhnlich ein friedlicher Wasserlauf, waren die sintflutartigen Regenfälle zu viel. Am Mittwochmorgen strömten die Wassermassen über die aufgeschütteten Dämme und überfluteten ein Gebiet von über 30 Hektar. Keller und Straßen standen unter Wasser, die Verbindung zu mehr als 40 Häusern im Bereich der Weet-



Pioniere der Bundeswehr förderten mit einer leistungsfähigen Pumpanlage in kurzer Zeit die Wassermassen aus dem Überschwemmungsgebiet.

Schuh-verlässlich



Gerstenberg, Hamm's großes Schuhhaus trägt dieses Prädikat. Es garantiert Ihnen: Beste Qualität. Günstige Preise. Aktuelle Mode und große Auswahl.

Denn Gerstenberg ist Mitglied in Europas großem Schuhverband – NORD-WEST-RING. Dem Qualitätssymbol von 1.800 Einzelhändlern in ganz Europa.

Gerstenberg

HAMM'S GROSSES SCHUHHAUS



Bevor die Pumpstationen in Aktion treten konnten, mußte zunächst ein umfangreiches Rohrleitungsnetz verlegt werden. Mit Spezialfahrzeugen wurden die Rohre in das Überschwemmungsgebiet gebracht. Unser Bild zeigt die Installation einer Rohrleitung.

felder Straße war abgeschnitten.

Bis Donnerstag war es trotz pausenlosen Einsatzes aller in Hamm verfügbaren Hilfskräfte – Feuerwehr, Technisches Hilfswerk und Rotes Kreuz, unterstützt von Helfern der Zeche Heinrich Robert und privater Unternehmen – nicht gelungen, die Flut einzudämmen. Oberstadtdirektor Dr. Fiehe löste Katastrophenalarm aus. Pioniere der Bundeswehr aus Wuppertal rückten an, um mit vier starken Pumpen über ein eigenes Leitungssystem die Wassermassen aus dem Überschwemmungsgebiet abzusaugen.

Dem großen Regen folgte eine Schönwetterperiode mit Temperaturen, die der Mai selten erreicht. Am letzten Tag im Mai wurde in einer Gesprächsrunde aus Vertretern der Stadt, des Lippeverbandes und des Bergbaus eine erste Bestandsaufnahme nach der Katastrophe versucht. Um eine Wiederholung zu verhindern, sind Investitionen in Millionenhöhe notwendig. Die notwendigen Arbeiten sollen, so Oberstadtdirektor Dr. Fiehe, so schnell wie möglich in Angriff genommen werden. H.F.



Für zahlreiche Bewohner im Überschwemmungsgebiet war der Alltag mit zahlreichen Abenteuern verbunden. Kinder, die zur Schule mußten, Männer, die zu ihrer Arbeitsstelle wollten, oder Hausfrauen, die die notwendigen Besorgungen machten, waren auf das Verkehrsmittel Schlauchboot angewiesen.

Bereits 1980 nächste Mittelwestfalenschau

Bei 93 000 Besuchern urteilten die Aussteller: „Wir sind zufrieden“

Das war eine eindrucksvolle „Abstimmung mit den Füßen“: 93 000 Besucher machten die erste Mittelwestfalenschau zu der bisher größten und erfolgreichsten Ausstellung in Hamm. Darin waren sich auch die 260 Aussteller aus der gesamten Bundesrepublik Deutschland einig: „Wir sind zufrieden“, urteilten sie zu 84 Prozent. Und alle erklärten übereinstimmend, auch 1980 bei der zweiten Mittelwestfalenschau wieder dabei sein zu wollen.

Die Hammer Ausstellungs- und Veranstaltungsgesellschaft will die Regionalmesse beim nächsten Male noch interessanter gestalten. Das diesmal schon abwechslungsreiche Rahmenprogramm soll um einige weitere i-Tüpfelchen angereichert werden, man will eine Überbelegung einzelner Branchen vermeiden und vor allem die Hammer Firmen zum Mitmachen bewegen. Die Geschäftsführer Dr. Fritz Trappmann und Reinhard Werry: „Unser Ziel ist, das Niveau weiter zu heben“.

Mit für die größten Attraktionen zwischen dem 20. und 28. Mai sorgten die Frau des Bundeskanzlers, Loki Schmidt, NRW-Innenminister Dr. Burkhard Hirsch und Sensations-

darsteller Armin Dahl. Die prominenten Messegäste gingen in die Luft: Nicht wie das HB-Männchen, sondern mit dem Heißluftballon der Düsseldorfer Altbier-Brauerei Gatzweiler.

Wirtschaftsminister Riemer hatte in einem Grußwort die Überzeugung geäußert, daß „die erste Mittelwestfalenschau den Bürgern unseres Landes Einblick in die Leistungen von Handwerk, Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft geben wird“. Bereits am ersten Wochenende nahmen 26 000 diese Gelegenheit wahr. Der Andrang war so stark, daß die Parkplätze weit und breit überfüllt waren. Der Premierenerfolg überraschte selbst die Experten. Ausstellungsleiter Udolph: „Das war ein absolut unerwartetes Ergebnis.“ Daß die selbstgesetzte Marke von 100 000 Besuchern nicht ganz erreicht wurde, lag an den zum Teil recht ungünstigen Witterungsverhältnissen. Tagelange wolkenbruchartige Regenfälle unter der Woche, zum Abschluß brütende Hitze. Dennoch hielt das Publikumsinteresse fast unvermindert an. Bei dem weitgespannten Angebot der ersten Mittelwestfalenschau kein Wunder. Zu den Schwer-



Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche und Verkehrsdirektor Reinhard Werry im Ausstellungsstand der Stadt Hamm.

punkten gehörten der Eigenheimbau, Häuserfinanzierung, Do-it-yourself-Artikel, Schwimmbäder, Freizeit- und Gartmöbel, Wohnungseinrichtungen, Antiquitäten, Haushaltswaren sowie Neu- und Gebrauchtwagen. Eine wahre PS-Schau war der zweite Hammer Autofrühling. Bekannte Automobilhersteller zeigten ihre neuesten Modelle.

Viel Resonanz fanden die 15, zum Teil internationalen Sonder-schauen. Ein Kaleidoskop der Vereinigten Staaten war die informative Ausstellung „Amerika – gestern und heute“, die vor zwei Jahren beim 200. Geburtstag der USA großes Aufsehen erregt hatte. Farbposter zeigten Amerika in seiner ganzen Bandbreite. Auch „Hamm und seine Partnerstädte“ machte Furore. Auf Schautafeln, in Prospekten und mit Quer-

schnitten aus dem wirtschaftlichen, sportlichen und kulturellen Leben präsentierten sich die Partnerstädte Bradford (England), Neufchateau (Frankreich), Zoetermeer (Niederlande), Flüelen (Schweiz), Santa Monica und Chattanooga (beide USA). „Menschen in Hamm“ hieß der offizielle Beitrag der Stadt Hamm. Bekannte Repräsentanten wie Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche und Menschen wie „Du und ich“ stellten die junge Großstadt, ihre Bürger und Hamm-Typisches (wie die Wirtschaft, die Schulen und das Oberlandesgericht) dar.

Dicht umdrängt waren bei der Mittelwestfalenschau ständig die Bubbleplast-Spielwiese (Anziehungspunkt besonders für Kinder), die Backstraße der Hammer Bäckerinnung (frische Berliner gingen weg wie „warme Semmeln“) und das Antik-Fotostudio. In alten Kostümen konnten sich die Ausstellungsbesucher bildlich in das Jahr 1900 zurückversetzen lassen – mit Sicherheit eine hübsche Erinnerung an die Mittelwestfalenschau.

Die Hammer Ausstellungs-gesellschaft hat bereits die Planungen für das nächste Jahr aufgenommen. Geschäftsführer Werry: „Natürlich hat uns dieser Erfolg ermutigt. Damit haben wir in Hamm einen neuen Anfang für Regionalmessen und Ausstellungen gesetzt“. Die Mittelwestfalenschau solle dazu beitragen, Hamms Image als Einkaufsstadt und Handelszentrum für den mittelwestfälischen Raum weiter zu festigen.



Viel Aufmerksamkeit fand beim Rundgang der Prominenz zur Eröffnung der Stand der Eisenbahnfreunde mit der riesigen Modellanlage.

Spiel ohne Grenzen: Im Lande der Riesen fand Hamm nicht ins Bett – Aus der Traum

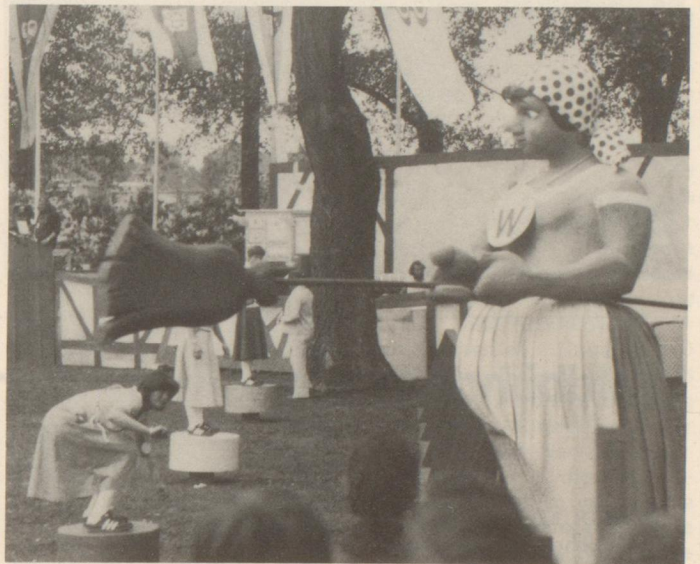
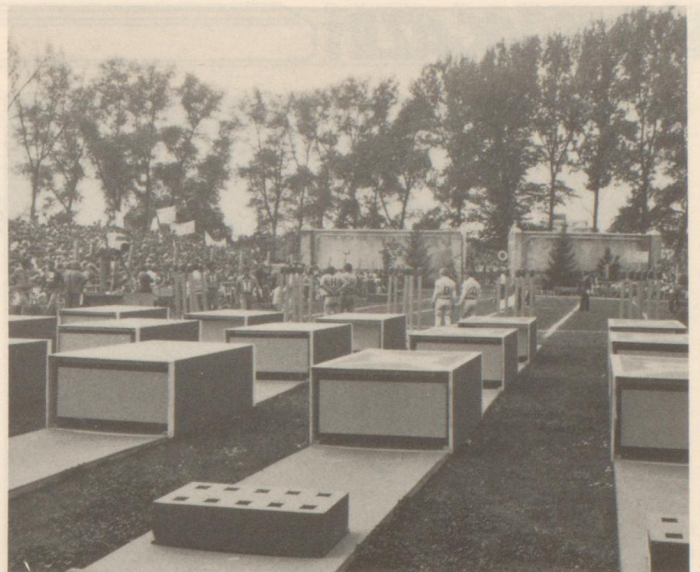
„Im Land der Riesen“ zählte Hamm nicht zu den Riesen – der Stimmung tat es keinen Abbruch beim „Spiel ohne Grenzen“ auf dem Burghügel Mark. Im Stechen legte „David“ Drolshagen, die 10000 Einwohner-Gemeinde aus dem Sauerland, „Goliath“ Hamm aufs Kreuz. 5000 Zuschauer erlebten 90 Minuten voller Spannung und Dramatik, vom Westdeutschen Rundfunk live auf alle bundesdeutschen Fernseher übertragen. Die ersten beiden Plätze belegten Wesseling und Telgte, die gemeinsam mit Drolshagen an der internationalen Runde teilnehmen. Harsewinkel mußte mit der „roten Laterne“ vorlieb nehmen, Hamm mit dem undankbaren vierten Rang. Bis zum letzten Spiel an zweiter Stelle liegend, fanden die Hammer nicht ins „Oberbett“ – und aus war der Traum.

„Eilt Hamm dem Sieg entgegen?“ lautete noch am selben Tage die Schlagzeile in der Lokalpresse nach der gelungenen Generalprobe. Die Vorzeichen standen gut: Trainer Willi Sosna hatte einen „Glücksbringer“ in sein Team eingebaut, den Schornsteinfeger Rolf Stockhausen. Aber bereits gleich zu Beginn verließ Hamm das Glück: Riesenstreichhölzer mußten durch überdimensionierte Kästen befördert werden – mal kriechend, mal laufend. Das Malheur war passiert: Die wenigsten Streichhölzer, nur ein Punkt, der letzte Platz. Der verpatzte Start ließ die Hammer Sportler nicht resignieren – ganz im Gegenteil, sie kämpften sich Platz um Platz nach vorn, bis dicht an das führende Wesseling. Im Zwischenspiel schlug die große Stunde. Knödel mußten über eine bewegliche

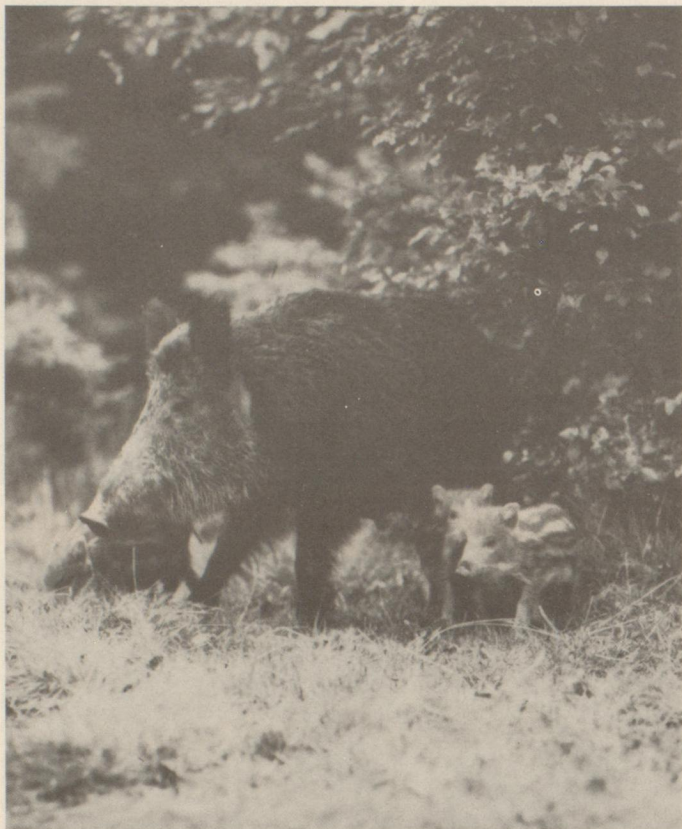
gewann. In Rekordzeit lagen 19 Knödel im Topf – und man fühlte sich fast am Ziel aller Wünsche. Bis die Stunde der Wahrheit schlug. Im Oberbett-Spiel war Endstation. Pechvogel Höhmann und seine beiden Mitspielerinnen verloren in dem Riesensack Halt und Orientierung, fanden mit Mühe und Not den Weg – und legten sich als Letzte in das Bett. Das gab einen Punkt. Gleichstand mit Drolshagen.

Im Stechen sah sich Hamm bereits als strahlender Sieger. Volker Westerteicher legte im „Badewannen-Sackhüpfen“ ein enormes Tempo vor und gab mit deutlichem Vorsprung auf halber Distanz die „Wanne“ weiter an Ludger Uphoff. Er verlor nach unglücklichem Sturz und begeisternder Aufholjagd ganz knapp um Zentimeter. Die Hammer nahmen das „Spiel ohne Grenzen“ mit der richtigen Einstellung: als Spiel, bei dem die Teilnahme genauso schön ist wie der Sieg. Sie zeigten sich als sympathische Verlierer.

Die Farben unserer Stadt vertraten im „Land der Riesen“ Heinz-Peter Dingerdissen (28 Jahre, Faustball-Nationalspieler), Jochen Höhmann (24 Jahre, Handballspieler), Hans-Martin Plümpe (21 Jahre, Handballspieler), Hartmut Reitz (35 Jahre, Handballspieler), Hans-Werner Renk (22 Jahre, Kunstturner), Rolf Stockhausen (31 Jahre, Allround-Sportler), Ludger Uphoff (23 Jahre, Faustballer), Volker Westerteicher (21 Jahre, Kunstturner), Ingrid Gassmann (24 Jahre, Volleyballspielerin), Ulrike Gorsky (23 Jahre, Leichtathletin), Waltraud Locker (22 Jahre, Kunstturnerin) und Roberta Merten (24 Jahre, Volleyballspielerin).



Szenen vom „Spiel ohne Grenzen“ auf dem Marker Burghügel, bei dem es den Hammern trotz letzten Einsatzes nicht gelang, einen der vorderen Plätze zu erringen.



Die Frischlinge sind da

Nach langem Warten und vielen Fragen ungeduldiger Besucher sind im Wildwald Voßwinkel die Bachen mit ihren Frischlingen aufgetaucht. Inzwischen kommen sie in großer Zahl munter über Stock und Stein zu den Fütterungen heran.

Um 11 Uhr und um 15 Uhr bläst ein Heger an bestimmten Stellen Jagdhornsignale, die weithin zu hören sind. Darauf kommen von allen Seiten die Wildschweine herbei, in großen und kleinen Rotten, manche nach wenigen Minuten, manche erst nach einer halben Stunde, weil sie kilometerweit gelaufen sind. Im Laufe des Jahres gibt es Zeiten, in denen die Sauen ganz unregelmäßig oder auch mal garnicht kommen. Dann müssen enttäuschte Besucher

sich daran erinnern, daß die Tiere wild und frei in einem sehr großen Waldgebiet leben, und daß man sie nicht zwingen kann (und auch nicht zwingen will). Im vergangenen Herbst und Winter gab es keine oder nur wenig Eicheln und Bucheckern. Deshalb hat sich eine große Zahl von Wildschweinen besonders fest an die Fütterung mit Jagdhornmusik gewöhnt. Es kommen jetzt jeden Tag 40, 50, 60 Schwarzkittel zusammen und dazu immer mehr Frischlinge.

Die langen Reihen winziger, braun-gelb gestreifter Tierchen, angeführt von ihren gewaltigen schwarzen, borstigen Müttern, erwecken die Begeisterung tausender Besucher.

Waldbühne landete Volltreffer

Rund 18.000 Zuschauer sahen die Aufführungen der Saison auf der Heessener Waldbühne. „Pippi Langstrumpf“ zieht die Zuschauer in Scharen an. Ausverkaufte Vorstellungen überreffen alle Erwartungen. Beliebt beim Publikum ist auch die Komödie „Die drei Musketiere“ nach A. Dumas. Die Spieler der Waldbühne gehen deshalb

mit großen Erwartungen in die zweite Hälfte der Spielzeit. Falls das Wetter mitspielt, hoffen sie zuversichtlich auf 30.000 Zuschauer. Damit wäre ein neuer Zuschauerrekord erreicht. Die 150 Spieler, 3 Pferde und der Affe Mister Nielsson würden sich freuen, möglichst viele Hammer nach der Spielpause am 23. Juli begrüßen zu können.



„... und liegt es sehr im Interesse der Stadt, sich tüchtige Kräfte zu sichern“

Das Protokoll über eine Sitzung des Magistrats der Stadt Hamm vom 18. Januar 1901 liest sich fast wie eine Geschichte aus dem Märchenbuch. Nur wenig mehr als 77 Jahre liegen zwischen dem sagenhaften Beschlußprotokoll und der rauhen Wirklichkeit von heute. Damals schickte sich Hamm gerade an, seine Kreisfreiheit zu gewinnen. Sie sollte am 1. April 1901 wirksam werden. Wenige Wochen zuvor faßte der Magistrat eine Reihe wichtiger Beschlüsse „in Anlaß des Ausscheidens der Stadtgemeinde Hamm aus dem bisherigen Kreisverbände und der Bildung eines Stadtkreises für dieselbe“.

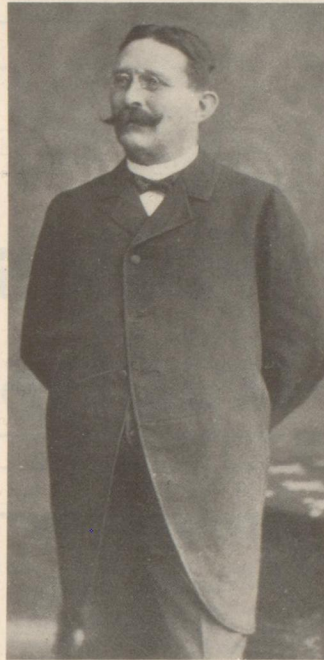
So steht es im Protokoll über die Magistratssitzung, an der Bürgermeister Matthaei, 1. Beigeordneter Loerbroks, 2. Beigeordneter Fechner und die Ratsherren Cobet, Garschagen, Lex und Bacharach teilgenommen hatten. Interessant und aufschlußreich für die Gegenwart wird der Beschluß des Kollegiums vor allem im Hinblick auf die Schilderung der Personalsituation in der damaligen Stadtverwaltung. Sicher lassen sich 1978 und 1901, was die Aufgaben einer Stadtverwaltung betrifft, kaum miteinander vergleichen, zuviel hat sich in den 77 Jahren dazwischen verändert.

Zum 1. April 1901 sollte der Magistrat – nach der damaligen Gemeindeordnung die Stadtregierung – um die Stelle eines besoldeten Ersten Beigeordneten und um einen Stadtrat (Ratsherrn) erweitert werden. Der Erste Beigeordnete sollte die Amtsbezeichnung Zweiter Bürgermeister führen. Das Gehalt für den besoldeten Beigeordneten und zweiten Bürgermeister – die Bürgermeister waren damals die Chefs der Verwaltung – wurde auf 5.000 Mark jährlich festgesetzt und

sollte alle drei Jahre um jeweils 500 Mark bis zur Höchstgrenze von 6.500 Mark steigen.

Nach heutiger Sprachregelung würde vom Dezernatsverteilungsplan zu sprechen sein, was sich im Protokoll von 1901 schlicht so liest: „Wir genehmigen den Vorschlag des Bürgermeisters, wonach vom 1. April 1901 ab folgende Bureau-Eintheilung (damalige Schreibweise) in Kraft zu treten hat“. Nach diesem Plan gehörte zum Stadtsekretariat, dem heutigen Hauptamt, auch das Ständesamt, besetzt mit einem Stadtsekretär und einem Assistenten. Das Stadtsekretariat hatte auch die Schulangelegenheiten mit zu erledigen. Steuerbüro und Einwohnermeldeamt, zu einer Einheit mit einem Steuersekretär und zwei Assistenten zusammengefaßt, hatten außerdem noch Militär- und Impfsachen, die Ausstellung der Wandergewerbescheine und Legitimationskarten, die Aufstellung der Schöffen- und Geschworenenliste, der Reichstags-, Landtags- und Stadtverordnetenwahlliste, die Ausführung der Volkszählungen sowie die Steuerzu- und Abgangslisten zu bearbeiten. Die Kalkulatur und das Büro für Versicherungs- und Gewerbesachen sowie das Stadtbauamt und das Polizeibüro, jeweils mit einem Mann besetzt, vervollständigen die Gliederung der Stadtverwaltung vor 77 Jahren. Bei Bedarf erhielten die Büros Gehilfen, die aus dem Schreibhilfetitel, so hieß das damals, bezahlt wurden. Dieser Titel war dafür um 3.000 Mark jährlich aufgestockt worden.

Schließlich beantragte der Magistrat zur Erfüllung der zunehmenden Verwaltungsaufgaben der kreisfrei werdenden Stadt noch die Anschaffung einer Steindruckpresse und einer



Richard Matthaei, als Bürgermeister und Oberbürgermeister von 1892 bis 1920 Chef der Hammer Stadtverwaltung, wegen seiner Verdienste zum Ehrenbürger ernannt.

Schreibmaschine (ob es die erste in der Hammer Stadtverwaltung war?). Beides sowie die Anstellung eines Steuersekretärs für das neu geschaffene Steuerbüro und die Umwandlung einer Assistentenstelle in die Stelle eines Verwaltungssekretärs wurden auf Antrag des Magistrats in einer Sitzung der Stadtverordneten im Februar 1901 genehmigt.

Auch um die Unterbringung der „Rathausmannschaft“ sorgte sich der Magistrat. Bürgermeister Matthaei und seine Mitarbeiter hatten dafür das neue Rathaus vorgeschlagen. Es war in dem nicht mehr bestehenden Gebäude Südstraße 2 untergebracht, das gleichsam in

Verlängerung der Arkaden des alten Rathauses an der Ecke der heutigen Martin-Luther-Straße mit der Südstraße lag, etwa dort, wo sich jetzt das Wartehäuschen der Fahrgäste für die Linienbusse befindet.

Der vorgelegte Plan zur Unterbringung der Büros im neuen Rathaus wurde „vorbehaltlich näherer Prüfung“ genehmigt. Auch über die Finanzierung wurde man sich schlüssig. Das Geld sollte aus dem „der Stadthauptkasse zufallenden Antheile an dem Überschusse der Kreiskommunalkasse de 1900“ (alte Schreibweise) gedeckt werden. Rund 1.000 Mark aus diesem Überschuß wollte man für die Anschaffung der Steindruckpresse und der Schreibmaschine verwenden.

Der Schritt in die Kreisfreiheit vor 77 Jahren war für die Stadt Hamm, die an der Schwelle zum neuen Jahrhundert gerade die Zahl von 30.000 Einwohnern erreicht hat, sicher ein bedeutendes Ereignis. Wie es in der Verwaltung bewältigt wurde, kann auch heute noch Bewunderung hervorrufen. Das Magistratsprotokoll war übrigens in bester, klarer Handschrift abgefaßt, denn eine Schreibmaschine sollte, wie erwähnt, erst angeschafft werden.

Daß aber auch damals die Zeit nicht stillstand und alles andere als geruhsam war, mag diese abschließende Notiz aus dem Jahre 1906 beleuchten. Der Regierungspräsident befürwortete den Antrag der Stadt Hamm auf Freistellung des Regierungs-Baumeisters Otto Krafft, der dann viele Jahre als Stadtbaurat in Hamm wirkte. „Wie ich aus eigener Erfahrung weiß“, so damals der Regierungspräsident, „ist die Bautätigkeit in Hamm eine sehr rege und liegt es sehr im Interesse der Stadt, sich tüchtige Kräfte zu sichern“. H.F.

PRIVAT-KREDIT

... wenn Sie etwas nicht erst auf die lange Bank schieben wollen



Ich möchte bei Ihnen ein Privatarlehen in Höhe von

DM

aufnehmen, das ich bequem in _____ Monatsraten zurückzahlen kann.

Senden Sie mir bitte umgehend ihr schriftliches Angebot.

Name _____

Anschrift _____

Beruf _____

Netto-Einkommen ca. _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Bitte gleich ausfüllen,
ausschneiden und an die
Volksbank,
Bismarckstr. 7-11,
4700 Hamm 1,
schicken.

Volksbank Ihr nächster Schritt

Hammer Containerdienst

Neuhaus GmbH
für Bauschutt und Abfall
Telefon (0 23 81)
5 72 80

Speiserestaurant „Die Quelle“

Im Norden der Nordengrill
Münsterstraße 16
mit gehobener Note unter
gleicher Leitung

Weststraße 9
jetzt unter neuem Besitzer
Axel und Brigitte Dietrich
Gut bürgerliche Küche,
reichhaltiger Mittags-Tisch

Tapeten Hellmich

Fachgeschäft für
Boden, Wand und Decke.
Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten.
Fassadenreinigung und
Beschichtung.
4700 Hamm 1, Herringer Weg 14
Telefon 44 06 98

DEWITZ KG

FACHGROSSHANDLUNG

Sanitär - Bad - Heizung - Küche - Gasgeräte

- Moderne Ausstellungsräume
- Fachberatung bei Neubau - Umbau - Renovierung
- Reichhaltiges Sortiment erstklassiger deutscher Markenfabrikate

Wir beraten Sie gern und unverbindlich:

Montag bis Freitag 7.30 - 17.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr

4700 Hamm, Mittelstraße 25/27, Telefon-Sa.-Nr. (0 23 81) 2 20 55

4830 Gütersloh, Neuenkirchener Straße 37, Telefon-Sa.-Nr. (0 52 41) 53 84

Nachwuchsmitarbeiter der Stadtverwaltung diskutierten mit Hammer Journalisten



„Wie sehen und beurteilen Journalisten die Kommunalpolitik und die Kommunalverwaltung?“ hieß das Thema, über das die Hammer Redakteure Heinz-Jürgen Ziller, Anneliese Beeck, Heinz Dravenau und Klaus Brandt (von links nach rechts) mit dem Leiter des Presseamtes der Stadtverwaltung (Mitte) auf einem Lehrgang der Nachwuchsmitarbeiter des Rathauses diskutierten.

In den letzten Mai- und ersten Junitagen wurde auf Schloß Oberwerries der 41. Ausbildungslehrgang für Nachwuchsmitarbeiter der Stadtverwaltung Hamm durchgeführt, dessen Leitung wiederum in den bewährten Händen von Oberverwaltungsrat Hans Buthe, dem Leiter des Personalamtes der Stadtverwaltung, lag. Als im vergangenen Jahr mit dem 40. Lehrgang auf das Jubiläum eines 20jährigen Bestehens der Ausbildungsförderung der Nachwuchskräfte für die Stadtverwaltung aufmerksam gemacht wurde, stellten zahlreiche prominente Redner die außerordentliche Wirksamkeit und den großen Erfolg der Hammer Ausbildungsförderung für Nachwuchsmitarbeiter heraus.

Die Aufgabe der Nachwuchsbildung ist nicht nur fachspezifisch, sondern dient auch der

Erfüllung einer verantwortlichen Arbeit im Dienste einer bürgernahen Verwaltung. So hieß es dann auch in diesem Jahr im Leitspruch zum Ausbildungslehrgang: „Wissen wird erst dann zur wirklichen Macht, wenn sich sein Besitzer gleichzeitig menschlich qualifiziert, seinen Charakter bildet und dadurch zu einer Persönlichkeit reift“. An den bisher durchgeführten 40 Ausbildungslehrgängen haben 436 Nachwuchsmitarbeiter teilgenommen. Die Gesamtteilnehmerzahl von 1.634 ergibt sich daraus, daß viele Mitarbeiter bei mehreren Lehrgängen dabei waren.

Das Programm begann mit einer kritischen Aussprache über den vorausgegangenen Ausbildungslehrgang, am Nachmittag fand ein Podiumsgespräch mit Vertretern der beiden Hammer Lokalredaktionen und

dem Leiter des Presseamtes der Stadtverwaltung statt, an dem sich auch die Nachwuchskräfte beteiligten. Thema dieser Diskussion: „Wie sehen und beurteilen Journalisten die Kommunalpolitik und die Kommunalverwaltung?“

Am nächsten Tag waren die Nachwuchskräfte vormittags Gäste der Hammer Polizeidirektion, am Nachmittag besuchten sie die Einrichtungen der Lebenshilfe für geistig Behinderte.

Mit Presseamtsleiter Helmut Fortmann diskutierten Heinz-Jürgen Ziller und Anneliese Beeck vom Westfälischen An-

zeiger sowie Heinz Dravenau und Klaus Brandt von der WAZ/WR.

Referent am Mittwoch war Ratsherr Otte, Vorsitzender des Personalausschusses, der sich mit der Frage befaßte, ob eine Kommunalverwaltung auch wirtschaftlich arbeiten kann. Im Mittelpunkt des Nachmittags stand das traditionelle Pensionärstreffen der ehemaligen Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Zum achten Mal waren die Lehrgangsteilnehmer die Gastgeber für die „Ehemaligen“ unter dem Leitgedanken „Pensioniert – aber nicht vergessen“. Zum Abschluß leitete Rektor Elmar Fischer eine offene Singrunde.

Soziale Fragen wurden am Donnerstag behandelt. Es ging um die derzeitige Drogensituation in Hamm – Referent war Paul Katz – und das Problem der Obdachlosen, über das Klaus-Jürgen Wolter informierte. Am letzten Tag des Lehrgangs schließlich ging es um Probleme der Gesprächs- und Verhandlungsführung, der Diskussion und der freien Rede. Referent war Herbert Thürmer. Der Lehrgang schloß mit der Ehrung der Sieger des Tischtennisturniers, das während des Lehrgangs ausgetragen worden war.



Die Nachwuchsmitarbeiter der Stadtverwaltung mit ihrem Ausbildungsleiter, Oberverwaltungsrat Hans Buthe (ganz links), während des letzten Ausbildungslehrganges auf Schloß Oberwerries.

Von der Gestaltung bis zur
Qualitätsdrucksache

Graphik DRUCK

Zeitvogel OHG

4700 Hamm 1 Oststraße 45

Ruf (02381) 25776

Presta

Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine
in allen Preislagen
Spirituosen - Biere - Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

47 Hamm, Widumstraße 22-28
Getränkervertrieb

SCHLEMMERSTATION in den Bahnhofsgaststätten Hamm Telefon (0 23 81) 2 36 57

Nichtraucherrestaurant · Nebenräume für Veranstaltungen
aller Art · J & J SHOP für kleine Geschenke · Hundebär ·
Hintergrundmusik · a la Carte · Spezialitäten ·
Tagesgerichte · Nachmittagskaffee

M
Pampfroß und 3 Kioske für den eiligen Reisenden

J & J PARTY-SERVICE · Kalte Buffets liefern wir im Stadtgebiet
frei Haus mit unserem Kühlwagen · Angebote nach Anfrage

Stienemeier
Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Klimatechnik · Bäder-Laborbau · Elektroheizung-Kraftanlagen

Modische
Brautschleier

Rundscheier, Stufenschleier,
Glockenschleier, Spitzenschleier,
bodenlange Schleier, Lang-
schleier - auch mit zart-
farbigen Blumenmotiven

Schnittker, Hamm
Weststraße 34 (Fußgängerzone)

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras ·
Velours · Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

**DAG
Schule**

GEMEINNÜTZIG, FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT
FÜR ALLE WEITERBILDUNGSWILLIGEN

DAA

BILDUNGSWERK DER DAG — DEUTSCHE ANGESTELLTEN-AKADEMIE

Maschinensreiben, Steno, Deutsch
(Rechtschreibung, Stil- und Sprachkunde,
Schriftverkehr)
Englisch — Wirtschaftsentgisch

Rechnen (Kfm.) — Buchführung

Rhetorik — Steuer-ABC

Sekretärin* (staatlich geprüft, 1 Jahr)

Abendhandelschule (1 J.)
Buchführung, Rechnen, BWL, Deutsch

Bürokaufmann* (1 Jahr)

Vorbereitung zur IHK-Prüfung

Hauptschulabschluß (1 Jahr)

Fachoberschulreife (2 Jahre)

Betriebswirtschaftliches Seminar für Techniker und
Ingenieure* (1 Jahr) Kfm. Wissen für techn. Berufe

Steuerfachkraft* (1 Jahr) Steuer- und Wirtschafts-
recht für Klein- und Mittelbetrieb, Banken und
Versicherungen

Bilanzbuchhalter* 1 Jahr)

EDV-Seminar* (1 Jahr) Grund- und Fachwissen
für kaufmännisch-technische Berufe

Direktionsassistentin* (1,5 Jahre)
Fortbildung für Sekretärinnen und Führungskräfte
in Industrie, Bank, Versicherung

Fachwirt (IHK)* Industrie/Handel

* = Zuschuß des Arbeitsamtes bei
Erfüllung der Voraussetzungen

AUSKUNFT UND 4700 HAMM, BISMARCKSTR. 17-19 / TEL. 0 23 81 / 2 20 76
ANMELDUNG 4770 SOEST, GRANDWEG 46 / TEL. 0 29 21 / 46 18

Hotel
Restaurant
Cafe

BREUER

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
Telefon (02381) 26001

Das Hotel des reisenden Kaufmanns
Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,
Zimmertelefon

Parkplatz - Garagen

Das Haus der kleinen Tagungen und
Festlichkeiten,

Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und
reichhaltigen Küche - mittags u. abends

Das beliebte Familiencafe mit

eigener Konditorei

Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen



Bénédict-Schule

— Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation —

- Englisch, Französisch, Spanisch,
Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474



SEIT 1920

Strey & Suermann

Eisenwaren-Großhandlung
Werkzeuge - Maschinen - Baugeräte

47 Hamm, Östingstraße 1-3, (am Güterbahnhof)
Ruf Sa.-Nr. 5503 - Fernschreiber 0828613

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG

HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007



Schmuckkästchen

WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST

Udo Gartner

HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 2 67 10

Kofferradios: Im Klang waren die Teuren besser

Schwächen im Empfang – Enorme Unterschiede im Batterieverbrauch

Seine Spitzenposition in der Käufergunst hat das Kofferradio längst verloren. Tonangebend auf dem Markt der Portables ist seit einigen Jahren der Radiorecorder. Doch ist der Absatz von Kofferradios, absolut gesehen, noch immer beachtlich. Bevorzugt werden Modelle in den Preisklassen um 100 und 200 Mark. Entsprechend diesem Käufertrend ließ die Stiftung Warentest, Berlin, 19 Fabrikate in den Preislagen von 80 bis 100 Mark und 170 bis 230 Mark prüfen.

Hier drängt sich gleich die Frage auf: Besteht wie beim

Preis der gleiche Klassenunterschied auch in der Qualität? Lohnt sich die Mehrausgabe von 100 oder 150 Mark? Natürlich spielt bei dieser Überlegung auch der Verwendungszweck eine Rolle. Will man mit dem Kofferchen nur Sprachsendungen hören oder überwiegend Musik? Wird es als Zweitgerät zu Hause oder nur gelegentlich auf Reisen benutzt?

In der Ausstattung bieten die teureren Modelle durchweg mehr. So besitzen sie alle Ukw, Mittel-, Lang- und Kurzwelle. Die billigeren Geräte hingegen sind zum Teil nur



mit Ukw und Mittelwelle ausgestattet, was freilich für die meisten Benutzer ausreichen dürfte. Der Komfort einer Skalenbeleuchtung bleibt ausschließlich der höheren Preisklasse vorbehalten. Auch eine Batteriekontrolle oder Anschlußbuchsen für Plattenspieler und Recorder findet man fast nur bei den teureren Radios.

Für den Heimempfang ist es günstig, wenn das Gerät auch einen Anschluß für Außenantenne hat. Damit kann keines der Testmodelle aufwarten. Die ausziehbare Teleskopantenne für Ukw und Kurzwelle sowie die eingebaute Ferritantenne für Mittel- und Langwelle sind nämlich nicht mehr als Behelfsantennen, mit denen ein ungestörter Empfang selten möglich ist. Die Qualität des Empfanges hängt allerdings in erster Linie von den Empfangseigenschaften des Gerätes ab. Eine gute Empfindlichkeit gewährleistet einen rauschfreien Empfang auch weiter entfernt liegender Sender. Hier gab es fast nur positive Noten.

Im Klangeindruck dagegen wurden diese Modelle meistens weitaus positiver beurteilt als die Fabrikate der unteren Preisklasse. Der bessere Klang, besonders im unteren Frequenzbereich, ist vor allem auf ihr größeres Volumen und die entsprechend größeren Lautsprecher zurückzuführen.

Ein eingebautes Netzteil gehört heute zur Standardausrüstung auch der billigeren Geräte. Bei Netzbetrieb werden in der Regel die Batterien automatisch abgeschaltet. Enorme Unterschiede gab es wieder im Batterieverbrauch und in den Betriebskosten. Die mittlere Betriebszeit für einen Batterie-satz liegt zwischen 14 und 300 Stunden, eine Batterie-stunde kostet zwischen 4 und 46 Pfennig. Als größter „Batterie-fresser“ erwies sich das Nationalmodell, am sparsamsten war Blaupunkt Derby Commander.

STIFTUNG WARENTEST test KOMPASS

KOFFERRADIOS

Bewertung	Preis nach Kaufleistung in DM von ... bis ...	Mittlerer Preis in DM	Bedienung							test- Qualitätsurteil
			10 %	5 %	10 %	40 %	20 %	5 %	10 %	
Preisklasse: 80–100 DM										
Grundig Hit-Boy 310	68.– bis 99.–	83,50	o	o	+	o	+	+	++	zufriedenstellend
Neckermann Best-Nr. 949/361 ¹⁾		85.–	o	o	–	o	–	o	o	mangelhaft
Nordmende Cambridge 303	74.– bis 98.–	87.–	o	o	+	o	–	+	++	mangelhaft
ITT Schaub-Lorenz Junior 108	74.– bis 99.–	88.–	+	o	++	o	o	+	++	gut
Bruns Stern Dynamic 2220 IC ²⁾	86.– bis 98.–	89.–	+	+	+	o	+	+	–	mangelhaft
Quelle Best-Nr. 017.745 ³⁾		98.–	+	o	+	o	+	+	++	gut
Sanyo RP 6160 UM	90.– bis 105.–	98.–	+	o	+	o	–	+	++	zufriedenstellend
Telefunken Partner 200	85.– bis 108.–	98.–	o	o	o	o	o	+	++	zufriedenstellend
TEC Sound TC 408 ⁴⁾		99.– ⁵⁾	+	o	+	o	o	++	–	mangelhaft
Philips 90 RL 650 Taifun	89.– bis 138.–	99,50	+	o	+	+	o	+	++	gut
Preisklasse: 170–230 DM										
National Panasonic RF-1110 LBS	146.– bis 179.–	168,50	+	o	+	+	+	–	++	gut
Philips 90 AL 860 Tornado	148.– bis 198.–	175.–	+	o	+	+	+	o	++	gut
Grundig Music-Boy 1100	148.– bis 209.–	178.–	+	o	++	+	+	o	++	gut
Neckermann Sensomat 18 Best-Nr. 829/463		195.–	+	o	+	+	+	–	–	mangelhaft
ITT Schaub-Lorenz	167.– bis 229.–	198.–	+	o	+	o	+	–	–	mangelhaft
Golf Europa 108										
Toshiba R-1500	178.– bis 228.–	198.–	+	o	–	o	o	o	o	zufriedenstellend
Blaupunkt Derby Commander	189.– bis 248.–	219.–	+	o	+	+	+	++	++	gut
Nordmende Globemaster ²⁾	198.– bis 258.–	223,50	+	+	++	+	+	+	++	gut
Telefunken Partner 600	198.– bis 249.–	228.–	+	o	+	o	++	–	++	gut

¹⁾ Führt auf Abwertung.

²⁾ Nicht mehr im Katalogangebot.

³⁾ Wird lt. Anbieter nicht mehr hergestellt.

⁴⁾ Wird lt. Anbieter Mitte 1978 durch Nachfolgemodell ersetzt.

⁵⁾ In weniger als fünf

Geschäften angetroffen.

Alle geprüften Kofferradios haben Ukw und Mittelwelle; die Modelle der oberen Preisklasse außerdem Lang- und Kurzwelle. Von den Modellen der unteren Preisklasse besitzen Lang- und Kurzwelle: Bruns Stern Dynamic 2220 IC, Neckermann 949/361, Philips 90 RL 650 Taifun, Quelle 017.745 und TEC Sound TC 408. Langwelle: Grundig Hit-Boy 310; Kurzwelle: Nordmende Cambridge 303.



Höchste Geschmacksreinheit und Bekömmlichkeit sind Tugenden, die Isenbeck Pils durch
sorgsamste Rein-Reifung gewinnt.
Kein Pils gibt dem Kenner reineren Genuß.

ISENBECK
pilsreiner Genuß

BRAUEREI ISENBECK HAMM / WESTFALEN

KURHAUS

BAD HAMM

In gemütlicher Atmosphäre sich
vom Alltag erholen.

Küche und Keller bieten Ihnen
täglich eine reichhaltige Auswahl
an Speisen und Getränken.

Höhepunkt eines Kurparkbummels
ist die traditionelle Kaffeepause
in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung
bieten wir Ihnen für jede
Veranstaltung den richtigen Rahmen.

Stoffhaus
Korte

das exklusive Fachgeschäft
für modische Stoffe
und Accessoires

4700 Hamm 1 · Oststraße 3 · Fernruf (0 23 81) 2 54 65

DENKSTE?

Denksport im Hammagazin

Sprunghaft

An einer Seite des Weges durch den Wildpark liegen drei gleichgroße Gatter. Im linken sind sechs Stück Rehwild, im mittleren sieben Stück Damwild und im rechten Gatter sind acht Stück Rothirsche. Eines schönen Tages wird in jedem Gatter ein Tier übermütig, und es setzt über den Zaun in ein benachbartes Gatter. „Menschenskind“, ruft am Nachmittag der Chef auf seinem Inspektionsgang dem neuen Hilfstierpfleger zu, „haben Sie denn nicht gemerkt, daß da Tiere in fremde Gatter gesprungen sind?“ – Der zählt nach und wundert sich: „Wieso Chef? in einem Gatter sind doch sechs, im anderen sieben

und im anderen acht Tiere!“

Da die Zahlen wieder stimmen, wie müssen dann die drei Tiere gesprungen sein, und wie ist jetzt die Kopfzahl vom linken zum rechten Gatter?

Ruf mal wieder an!

Karl und Franz blättern einträchtig nebeneinander in zwei Berliner Telefonbüchern. Sie wollen ihren Kumpel anrufen, der unglücklicherweise „Müller“ heißt. Während Karl die Seiten mit all den Müllers von vorn beginnt, fängt Franz in derselben Sekunde beim letzten Müller an und arbeitet sich von hinten vor. Jeder braucht für jeden Namen samt Vornamen und Anschrift genauso viel Zeit wie der andere. Doch Franz muß den „richtigen“ Müller überlesen haben, denn ziemlich am Schluß seiner Bemühungen hat Karl ihn endlich erwischt!

Gibt es einen der vielen Namen, den die beiden zur gleichen Zeit gelesen haben?

Verteilerproblem

„Mami“, heute Jan los“, die Ria hat sich den ganzen Kakao eingegossen und ich habe nur noch Milch“. – Schrei nicht so, wir teilen ehrlich“, sagte Ria großzügig. Da Jan sein Glas halb voll Milch und sie das ihrige halb voll Kakao hatte, goß sie die Hälfte ihres Kakao in Jans Glas, rührte um und goß dann soviel von der Mischung in ihr Glas zurück, daß in jedem Glas wieder die gleiche Menge an Getränk war.

Hatte sie ehrlich geteilt?

Die Blume und die Sonne

Viele Blumen haben die merkwürdige Angewohnheit, daß sie ihr „Gesicht“ immer der Sonne zuwenden: Morgens blicken sie nach Osten, abends nach Westen, und am Morgen darauf müssen sie schnell wieder nach Osten schwenken. Auch genau auf dem Polarkreis wächst so ein Blümchen. An einem Tag im Jahr kann es 24 Stunden lang immer zur Sonne sehen.

An welchem Tag ist das?

Zeitrechnung	Nacht-schatten-gewächs Sonderling	4	Stück vom Ganzen	Verhältniswort	Ergebnis
1	3				5
					Zahl
Eilbote	2				Teil einer krummen Linie
Tubeninhalt		Nadelbaum			
	9		Baumteil		Papa-ge-art
Gründer der UdSSR	6	türk. Titel			
nicht gebraucht	Kampfplatz	Nebenfl. der Elbe			
alkoh. Getränk	sizilianischer Vulkan			8	77-A-6-1
unbest. Artikel	Verhältniswort				
weibl. Vorname					



Augenwasser	germ. Heiligtum	ungebraucht	dort	post. f. Erie
Borke, Kruste				
Bodenfläche				1
austral. Laufvogel			Ebrozufluß	6
Zeichen für Nickel	9	Zeichen für Selen		
Funkstation	unwichtig, banal	engl. Komponist + 1934	Auszeichnung	
Amtszimmer				
Teil des Hauses	dt. Mälet + 1924	Leichtathlet		
Stockwerk				
die Zeitmesser				
engl. zu		Backware	Ansprache	
brauner Farbstoff				
Lärmgerät	ital. Stadt	jünger Mensch bis 20		10
moral. Begriff				
frz. Artikel		Zeichen für Tellur	Ausruf	
Himmelsrichtung				
mittelital. Stadt				8

Auflösungen aus Heft 5

Wem die Stunde schlägt ...

Zwischen dem ersten und dem sechsten Schlag der Uhr liegen fünf „Zwischenräume“. Dafür braucht die Uhr sechs Sekunden, für jeden also 1,2 Sekunden. Wenn sie „Zwölf“ schlägt, brauchte sie also 11 mal 1,2 gleich 13,2 Sekunden.

Stammbaumfragen

Wenn „der Vater meines Enkels der Enkel meines Vaters ist“, dann war von Urgroßvater, Großvater (das war der

Sprecher), Vater und Sohn die Rede.

Wie die Orgelpfeifen

3,5 Jahre ist der zweite Knabe älter als der jüngste, und 7 Jahre hat der älteste mehr „auf dem Buckel“. Zusammen sind das 10,5 Jahre. 28,5 Jahre waren sie zusammen alt, davon die 10,5 Jahre abgezogen, ergibt 18 Jahre, dies durch drei geteilt ist das Alter des jüngsten Knaben. der also ist sechs Jahre, der zweite 9,5 Jahre und der älteste 13 Jahre alt.

KREDIT

Ihre neue Wohnung finanzieren wir. Schöner wohnen werden Sie dann selbst.

Jeder Umzug kostet Nerven und eine Menge Geld. Wir helfen mit einem Kredit, wenn Sie Ihre Wohnung einrichten oder renovieren wollen, aber auch, wenn Sie einen teuren Umzug hatten.

Besuchen Sie uns. Dann haben Sie schon ein paar gute Bekannte.

SPAR-UND DARLEHNSKASSE HAMMeG

Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche



gilde
teppiche

Kennen Sie schon
unseren
Terminkalender

HAMM WAS WO WANN ?

Zu beziehen
durch den
Verkehrsverein
Hamm e.V.
Am Bahnhof
4700 Hamm 1



grüner baum

die gemütliche Gaststätte
Rhynern, Oststraße 3
Telefon (0 23 85) 24 54

geöffnet werktags
ab 17 Uhr
sonntags ganztägig
Gute Küche
Tagungsräume ab
15-150 Personen,
besonders geeignet
für Familienfeiern.

Besitzer Franz Kupitz

Auto-
Kredit?
Sprechen Sie vorher
mit uns.



WKG KUNDENKREDIT eG
Spar- und Kreditbank
Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23

Hotel Reuter Klosterklausen

47 Hamm, Südstr. 9-13
Telefon 2 90 91/92
Inh. F. G. KUPITZ

Es erwartet Sie:
Spezialitäten-Restaurant
und Tagungsräume
Hausbar auch für Sie
Stadtküche mit Quickservice
Skandinavisches Frühstücksbuffet
Appartements
Zimmer m. Kühlschrank u. Television

INTERCOIFFURE



PARFÜMERIE

Weststraße 36 - Ruf 28241

Hamm's großes Spezialgeschäft
für Modeperücken,
Haarteile und Toupets

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet

PEUGEOT

Von 45 - 144 PS, Pkw, Lkw, Benzin und Diesel

AUTO-EGEN

Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5-11
Ruf (0 23 81) 2 80 13

PKW-Anhänger jeder Art
und Wohnwagen auch leihweise!

AUTO-EGEN



AUTO-SALON Bahnhofsvorplatz 1

Seit 45 Jahren Automobil-Handel
und Reparaturen in Hamm!

Miss Wool auf Erfolgskurs

Erfolg auf der ganzen Linie verzeichnet das vom internationalen Wool-Sekretariat gestartete Programm — „Miss Wool“ — nunmehr schon in der vierten Saison. Waren es anfangs nur wenige Konfektionäre, die den Mut hatten, junge Mode in qualitativ hochwertigen Stoffen herzustellen, so sind es heute allein in Deutschland schon 36 Fabrikanten, die Mode im „Miss-Wool“-Stil für die junge qualitätsbewußte Verbraucherin auf den Markt bringen. Das Geheimnis des Erfolges ist: es ist wirklich eine Mode für alle

Frauen, die jung sind und sich jung fühlen. Für alle Modebewußten, die das Attraktive suchen, dabei aber auf hochwertige Qualität und Tragekomfort nicht verzichten wollen. Zum Sommer 1978 ist die Mode der „Miss Wool“ spritzig und jung, modern und funktionell.

Flanelle, bei Mänteln auch Tuche, liegen ganz vorne im Rennen. Es folgen bunt gewebte Kammgarne für Kostüme und Blazer, dann feinfädige Unis, wie z.B. Gabardine, für alle Bereiche. Für Röcke bevorzugt man daneben uni oder



Tupfen und Streifen tummeln sich auf diesem superleichten Roll-Faltenrock aus Mousseline. Hoch-aktuell ist die Farbkombination von Zimt und Weiß. Wollsiegel-Modell: Issel (Düsseldorf).



Diese romantische Bluse mit Doppel-Volants an Kragen und Ärmeln wurde aus weißem, superleichtem Mousseline mit aufgelegtem Satin-Dessin gearbeitet. Die Hose mit hohem, seitlich gefälten Taillenbund aus gregefarbener Serge. Wollsiegel-Modell: Kali (Essen).

gemusterte Kammgarn-Leichtgewichte, zu denen auch bunt bedruckter Mousseline zählt. Bei den Kleidern spielen eindeutig superleichte und hauchdünne Voiles, Toiles und Mouselines die Hauptrolle.

Neu im Bereich der jungen Mode ist der Einsatz von Unis in den aktuellen Sommerfarben. Woll-Weiß fehlt in keiner Kollektion. Ihm folgen naturverbundene Töne wie Sand, Kiesel, Schilf oder Mint, Mais oder Honig, Banane oder Zimt. Zimt — oft in Kombination mit Sand, Mais oder Woll-Weiß — ist dabei „hitverdächtig“.

Gemusterte Stoffe wie Mini-Hahnentritt, Pepita oder klassische englische Dessins sind mehr den Kostümen, den Coordinates und den Blazern vorbehalten. Bei den Röcken führen auch in dieser Saison Schotten- und Fantasiekaros sowie fröhliche, frische Blumen-dessins.

Die Silhouette der Sommer-

Mode ist weit, weich und beschwingt. Bei den Mänteln liegen weite, oft ungefüllte Zelt- und Hemdformen an der Spitze. Die wichtigste Jackenform ist nach wie vor der Blazer. Kurze Blazer- und Spenderformen zu weiten Röcken, lange Blazer und Herrenjackets zu schmalen und geraden Hosen — häufig mit Bundfalten. Als Alternative — aber nur für Figuren, die sie auch wirklich tragen können — Blousons mit Strickbündchen oder Kordeldurchzug. Man kombiniert die mit angekrauten Bauernröcken, Halbglocken-, Glocken- oder Faltenröcken. Die Kleider sind weich, fließend und beschwingt. Sie zeigen oft enorme Weite, die durch Gürtel oder Schärpen gebändigt wird. Modemutige tragen sie zur Abwechslung auch gerne ungegürtet als weitschwingende, luftige „Hüllenkleider“.

R. dos Santos

reimann & co. druckt*

* zum Beispiel das Hammagazin

Je mehr Sie über Banken wissen, desto besser für uns. Wettbewerb war schon immer gut für die Preise. Deshalb sind wir für Wettbewerb auch unter Banken. Das wirkt sich bei uns so aus:

1. Vor einiger Zeit erfanden wir ein neuartiges Sparbuch (Kapital-Sparbuch), das deutlich mehr Zinsen bringt als üblich. Trotzdem brauchen Sie Ihr Geld nicht jahrelang festzulegen. Sie können es jederzeit ohne Verlust abheben.
2. Wir achten darauf, daß unsere Gebühren und Zinsen, die wir für einen Ratenkredit berechnen, niedriger sind als üblich. Meistens gehören unsere Konditionen zu den niedrigsten.
3. Das gilt auch für Überziehungskredite.
4. Sie haben 6 Buchungen im Monat auf dem Gehaltskonto frei.

Und wie das bei günstigen Angeboten so ist, haben nicht nur die Kunden etwas davon: Wir freuen uns über 77000 neu eröffnete Konten allein in den letzten zwei Jahren.

Hauptverwaltung Frankfurt am Main.
Niederlassungen in der gesamten Bundesrepublik.

BfG. Die Bank für Gemeinwirtschaft.

Südstraße 29, 4700 Hamm 1
Telefon (02381) 29053



Sport-Dietz Am Stadtbad 2
Richtig ausgerüstet 4700 Hamm 1
für Sport + Spiel Tel. 02381/2 29 25

Hotel-Restaurant
Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD
Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
4700 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 02381/44 0925



Fritz Frieling KG

Stahlgroßhandel
4700 Hamm 1
Friedrichstraße 21-29
Fernruf Sa.-Nr. 0 23 81/2 24 51
Telex 08 286 04

Fachgroßhandel
Sanitär · Heizung · Lüftung
Klima · Sauna
Schwimmbad · Küche
4700 Hamm 1
Spenglerstraße
Fernruf Sa.-Nr. 0 23 81/4 47 61
Telex 828 651

Verkehrsverein  informiert

Prospekt mit Anregungen
zum Mitmachen:

„Wir tun etwas für unsere Stadt“

Imagewerbung in eigener Sache macht der Verkehrsverein Hamm e.V. in dem Prospekt „Wir tun etwas für unsere Stadt“. Attraktiv aufgemacht, wird stichwortartig über die vielen Serviceleistungen im Dienste der Stadt Hamm und ihrer 178 000 Bürger berichtet. In drei Folgen stellt HAMMAGAZIN den neuen Prospekt vor.



Informationsbüro
Für Bürger und Gäste der Stadt

Der Verkehrsverein weiß immer weiter. Das Informationsbüro am Bahnhof ist sechs Tage in der Woche geöffnet. Für Bürger und Gäste der Stadt Hamm. Hier sind alle Auskünfte erhältlich, die interessieren. Ob Hotelbetten gefragt sind oder Ausflugsziele oder kulturelle Veranstaltungen, die Damen des Verkehrsvereins sind die richtigen Ratgeber. Das Informationsbüro ist vielseitig. Mit Kartenverkäufen für Theater und Konzerte, für Großveranstaltungen in Hamm und anderen Städten, mit der Lotto-Annahmestelle, mit der Zweigstelle des DER-Reisebüros.



**Souvenirs und Geschenke
aus Hamm**

Der Verkehrsverein verkauft Souvenirs. Von Hamm. Die Geschenk-Palette ist so vielseitig wie die Stadt selbst. Hamm auf Kugelschreibern, Streichholzschachteln und Postkarten. Auf Bildern, Grafiken, Kalendern, Schallplatten, Keramiken. Und auf T-Shirts. Mit dem Slogan „Ich bin ein Hammer“.

HAMM WAS WO WANN

Der monatliche Veranstaltungskalender

Der Verkehrsverein gibt Auskunft. Einmal im Monat über das, was in Hamm passiert. Der Veranstaltungskalender „HAMM – WAS – WO – WANN“ ist die komplette Übersicht aller wichtigen Termine. „HAMM – WAS – WO – WANN“ sagt z.B., welche bekannten Künstler auf der Kurhausbühne gastieren, welche Kunstaussstellungen stattfinden, was sich in den Zentralhallen ereignet, welche größeren Veranstaltungen die Hammer Vereine anbieten. Im Veranstaltungskalender sind aber auch zu finden Gottesdienstordnung, Notfalldienste der Ärzte und Apotheken, Öffnungszeiten der Frei- und Hallenbäder.

HAMMAGAZIN

Die attraktive Stadtilustrierte für Hamm

Der Verkehrsverein informiert. Über Hamm. Im HAMMAGAZIN. Die Stadtilustrierte in der attraktiven Aufmachung erscheint monatlich. Seit 1973. In einer Auflage von 15.000 Exemplaren. HAMMAGAZIN berichtet über das gesellschaftliche, politische und kulturelle Leben in der jungen Großstadt. Vor allem über Hintergründe und Zusammenhänge. Aktuelle Reportagen und geschichtliche Darstellungen füllen die Stadtilustrierte. HAMMAGAZIN ist zusammen mit einer Mitgliedschaft im Verkehrsverein Hamm für 24 DM im Jahresabonnement zu beziehen. Wenig Geld für viel Hamm!

WOCHEN END TIP:

Grafschaft Bentheim: Freizeitangebot läßt keine Wünsche offen

Das Freizeitangebot in der Ferienlandschaft der Grafschaft Bentheim läßt keinen Wunsch offen. Das beweisen die ständig wachsenden Besucher- und Übernachtungszahlen, vor allem in den Kur- und Erholungs-orten Bentheim und Uelsen und in der Kreisstadt Nordhorn.

Bentheim, Fremdenverkehrsschwerpunkt im deutsch-niederländischen Grenzraum, ist weit hin bekannt. Inmitten des 1.250 Hektar großen Bentheimer Mischwaldes präsentiert sich das Schwefelheilbad, das neuesten medizinischen Erkenntnissen

Lesen Sie weiter auf Seite 23



Nordhorn – Textilstadt im Grünen. Luftaufnahme des Stadtparks.

GOLD **M** GOLD

Kennen Sie die 7 Mahlberg-Pluspunkte?

-  Die günstigen Preise für Uhren, Juwelen und Schmuck.
-  Die große Auswahl unter Tausenden von Stücken.
-  Die wundervoll-angenehme Kaufatmosphäre.
-  Die sympathische Bedienung und die ehrliche Beratung.
-  Der Gold- und Juweleneinkauf direkt an den Weltmärkten und das eigene Perleneinkaufsbüro direkt in der Perlenstadt Kobe in Japan.
-  Die eigenen Uhren- und Goldschmiede-Meisterwerkstätten mit eigener Schmuckfertigung.
-  Der vorbildliche Schmuck- und Uhren-Service mit den günstigen Preisen.

**MAHLBERG
Hamm**

Weststr. 52

Eingang: Ritterstr.

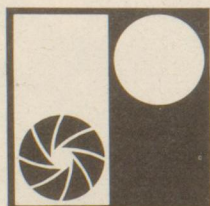
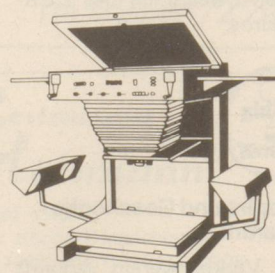
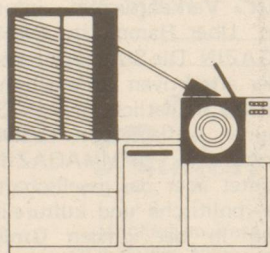
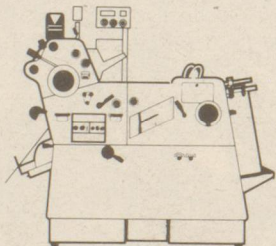
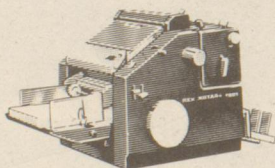
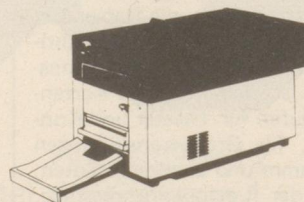
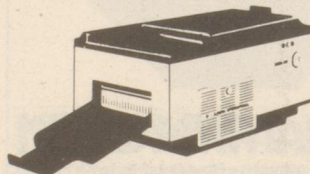
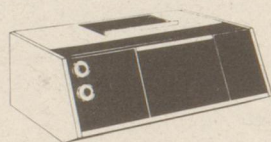
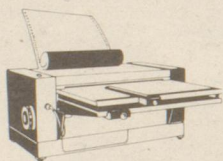


Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalenschau, Fachtagungen, Fachausstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



REX - ROTARY - OLYMPIA - Verkauf, Service Schnelldruckanlagen - Kopiersysteme



BÜRO-REPRO RZEPKA

Hohe Straße 19 · 4700 Hamm 1 · Tel. 25192

Grafschaft Bentheim: Freizeitangebot läßt keine Wünsche offen

und höchsten Ansprüchen gerecht wird. Die Kuranlagen enthalten auch ein Hallen – Thermal – Solebad und Thermal – Soleaußenbecken.

Das Wahrzeichen von Bentheim, das Schloß des Fürsten zu Bentheim und Steinfurt, ist eine der ältesten und schönsten Burgen Nordwestdeutschlands. Die historische Stätte mit Pulverturm und Burgverlies, mit dem berühmten Steinkreuz „Herrgott von Bentheim“ aus dem 11. Jahrhundert und mit der alten Schloßkirche wird jedes Jahr von Zehntausenden deutscher und ausländischer Touristen besucht. Die herrliche Freilichtbühne in den Bentheimer Bergen ist ein besonderer Anziehungspunkt.

Unterhalb des Schlosses ist ein Kur- und Erholungszentrum entstanden. Seit 1976 ist eine der wenigen in Niedersachsen zugelassenen Spielbanken vorhanden, die Besucher von nah

und fern anlockt.

Wirtschaftlicher, kultureller und geographischer Mittelpunkt des Kreises mit 50.000 Einwohnern ist die Stadt Nordhorn, die „Textilstadt im Grünen“ mit ihrer weltbekannten Textilindustrie, gepflegten Wohnsiedlungen und zahlreichen Grünanlagen. Vielseitige Freizeiteinrichtungen stehen nicht nur der einheimischen Bevölkerung zur Verfügung, sondern auch Besuchern von nah und fern. Zu erwähnen sind der Konzert- und Theatersaal mit kulturellen Veranstaltungen, das beheizte Sport- und Wellenbad mit dem 17 Hektar großen Vechtesee, die Eissporthalle, verschiedene Wassersportmöglichkeiten, zwei Hallenbäder, der Tiergarten, die Reithalle, eine Tennishalle und zahlreiche Park- und Sportanlagen. Segel- und Motorsport ist auf dem Flugplatz in Nordhorn-Klausheide möglich.



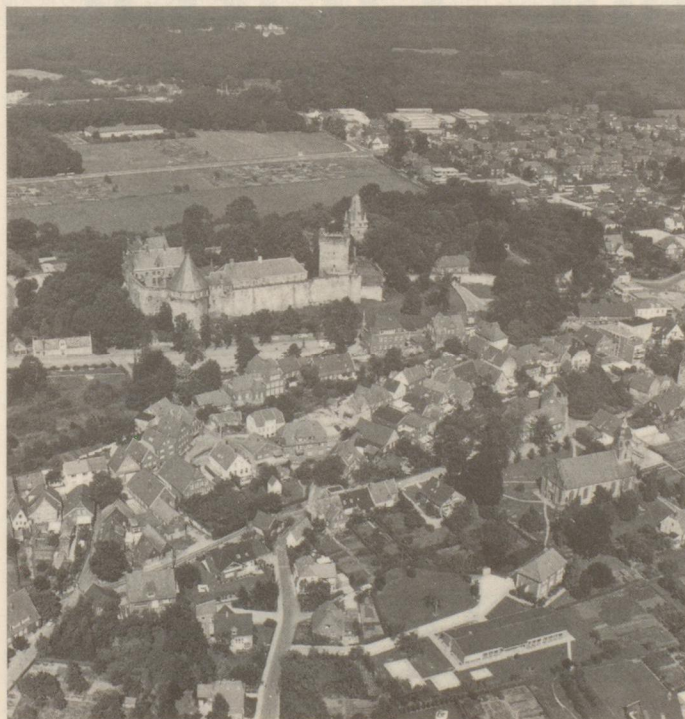
Südansicht von Bentheim.

Der staatlich anerkannte Erholungsort Uelsen, im nordwestlichen Teil des Kreises gelegen, bietet viel für Tagesreisende und Urlauber. Neben der reizvollen Landschaft locken zahlreiche Erholungsmöglichkeiten, so das Kurhotel mit Hallenbad, medizinischen Einrichtungen und Versorgungs- und Übernachtungsmöglichkeiten, das beheizte Waldbad, der Reiterhof mit Reithalle, Reitbahn und Reitwegen, Pferdekutschfahrten, zwei Campingplätze, eine Jugendherberge und das Erholungsgebiet „Wilsumer Berge“ mit einem der größten

deutschen Campingplätze und weiteren Freizeiteinrichtungen.

In Bentheim, Nordhorn, Uelsen und in anderen Orten des Kreises bieten sich gute Übernachtungsmöglichkeiten in vorzüglichen Hotels und Gasthöfen, guten Pensionen und preiswerten Privatunterkünften. Hier wird jeder Gast noch individuell umsorgt. Es lohnt sich deshalb, in dieser Landschaft einmal richtigen Urlaub zu machen.

Auskünfte erteilt der Landkreis Grafschaft Bentheim, Stadtring 8–12, 4460 Nordhorn, Telefon (0 59 21) 9 62 80.



Schloßübersicht Bentheim.

Dülmener Sonderangebot für Brautpaare

Stadt mit Herz und grüner Lunge, so empfiehlt sich Dülmen, zwischen Recklinghausen und Münster gelegen. Der Verkehrs- und Heimatverein rechnet auch in diesem Jahr mit zahlreichen Naherholungsgästen, die in Dülmen nach Freizeiterlebnissen suchen; d.h. zu suchen brauchen sie nicht, der Verkehrs- und Heimatverein (Telefon: 0 25 94 / 29 39) sagt Interessenten gern, wo und was sich als Freizeitspaß anbietet.

Sehr beliebt sind vor allem Planwagen- und Kutschwagenfahrten mit Besuch von Waldwirtschaften, Trimpfpfaden und Grillplätzen. Daneben sind Päckesfahrten mit dem Fahrrad über verschlungene Seitenwege bis draußen zu den Wildpferden im Merfelder Bruch ein nachhaltiges Erlebnis. Der Reiz der Landschaft und die günstige Verkehrsverbindung – ob mit

der Bahn oder dem eigenen Auto – sind Dülmens natürliches Freizeitkapital.

Fast bis in das Stadtzentrum hinein reicht der herzogliche Wildpark, nicht weit ist es zu den Borkenbergen, dem Zentrum der Sport- und Segelflieger, sehenswert sind die Reste einer wechselvollen, über 650jährigen Stadtgeschichte mit vielen Traditionen, empfehlenswert münsterländische Spezialitäten auf den Speisekarten behaglicher Restaurants, und bemerkenswert ist schließlich ein „Sonderangebot“ des Verkehrs- und Heimatvereins, das an Brautpaare gerichtet ist. Wer nach Dülmen kommt, um hier den Bund für's Leben zu schließen, der wird nach der Trauung kostenlos mit der Hochzeitskutsche zur Hochzeitsfeier in ein Restaurant gefahren.

Wir zeigen Ihnen
was Sie schenken können...

Rüter-Boutique

...eine Abteilung im Hause

HEINRICH RÜTER
AM BAHNHOF
4700 HAMM



Gute Beratung erspart
Ihnen schlechte Erfahrung.
Wir bieten eben mehr.



BRÖKER

Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33

Das Fachgeschäft für Foto-Kino
Projektion und Schulbedarf
EIGENES MINOX-LABOR

Foto-Caspers

47 HAMM, Oststr. 15, Tel. 24085

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypotheken- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



*Zapf &
Mödder*

Immobilien-Treuhand oHG
4700 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/22025-27

Mit einem
schnittigen Schnitt
schnittig frisiert!

Perücken, Haarteile, Toupets

Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 2 21 26

Sommer Sonne Freizeit

Wir starten mit einer
neuen Generation

**SCHWIMMBECKEN -
betriebsfertig aufgebaut**

in unserer Freigelände-
Ausstellung Schmiedestraße 3
(Gewerbegebiet Hamm-Westen,
an der Dortmunder Straße)

SONDERVORFÜHRUNGEN:

Turbo-Jet- und FLUVO-
Gegenstrom-Anlagen

Erleben Sie ein ganz neues
Badevergnügen in „wildem Wasser“!

An allen Sommer-Wochenenden sind wir
zur unverbindlichen Besichtigung und
Beratung für Sie da!

böckenholt gmbh

Spezialbetrieb für Elektrotechnik

4700 HAMM 1
Schmiedestraße 3

Naturpark Rhön: Erholung in ruhiger Landschaft

Mit diesem Wandertip will das HAMMAGAZIN all den Autofahrern einen Vorschlag präsentieren, die es leid sind, an jedem Wochenende in die überfüllten Ausflugsgebiete der Ballungszentren zu fahren. Die Rhön, weitläufiges Paradies im Osten des Bundeslandes Hessen, ist leicht über die Autobahn Kassel – Würzburg („Rhönl Linie“) zu erreichen. Die Anfahrt wird man gern in Kauf nehmen, denn dafür lernt man im „Naturpark Rhön“ eine abwechslungsreiche Landschaft mit Wiesen, Feldern, Wald, weiten Berghöhen und lieblichen Tälern kennen. Auch Hessens höchster Berg, die Wasserkuppe, wird jedem die gewünschte Erholung ermöglichen.

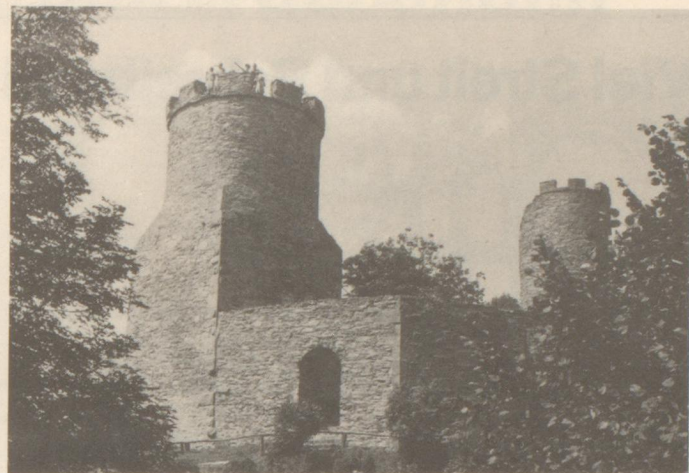
Im hessischen Teil der Rhön macht der Naturpark das Autowandern besonders leicht: Der „Hochrhönring“, eine 40 Kilometer lange Ausflugsstraße, führt gut beschildert zu den schönsten Teilen des Naturparks. Überall finden Sie angelegte Parkplätze, auf denen auch Hinweistafeln das Gelände erklären und zu Rundwanderwegen auf markierten Wegen einladen.

Aus dem Ruhrgebiet kommen Sie über die Autobahn (Ausfahrt Fulda Süd) über die B 279 nach Gersfeld. Werfen Sie ruhig

einen Blick in das schmucke Rhönstädtchen, und lassen Sie sich den Hochwildschutzpark nicht entgehen. In der weitläufigen Anlage im Ehrengrund tummeln sich fast alle in der Rhön heimischen Wildtiere. Wenn Sie Angler sind, werden Sie sich auch über die reichbesetzten Fischteiche freuen.

Von Gersfeld aus fahren Sie zunächst in Richtung Wasserkuppe. Viele Parkplätze laden zur Rast ein. Vor allem auf dem 952 m hohen Gipfel lohnt sich ein längerer Aufenthalt: beim Segelflug, im Segelflugmuseum erfahren Sie viel über diese Geburtsstätte des motorlosen Fliegens. Mittags- oder Kaffeepausen können hier leicht eine Freundschaft auf Dauer begründen – nicht nur mit einer „Rhönlere“, sondern auch mit dem Drachenflug, der seit 1975 ebenfalls auf der Wasserkuppe heimisch ist.

Wenn Sie über Abtsroda zu Tal fahren, kommen Sie an einer in der Bundesrepublik einmaligen Anlage vorbei: dem geologischen Lehrpfad an der Wasserkuppe, der die Naturphänomene des Pferdeskopfes zugänglich macht. Über Dietges nach Rupsroth erreichen Sie über den Hochrhönring dann die Milseburg (835 m), die



Ruine Ebersburg an der Rhön.

schon Alexander von Humboldt als den schönsten Berg der Rhön gepriesen hat.

Den nicht ganz leichten Aufstieg zum felsigen Gipfel sollten alle jene unternehmen, deren Herz sich weitet, wenn der Blick ungehindert über großartige Weiten schweifen kann. Eine kleine Stärkung können Sie unterhalb der Gangolfskapelle am Milseburggipfel bekommen: in dem gut geführten Rasthaus, einer von vielen zweckmäßigen Einrichtungen des seit 100 Jahren tätigen Rhönklubs. Beim Abstieg vom Gipfel lohnt es sich, auf Weg und Gelände gut zu achten: Sie wandern durch urwaldähnlichen Wald auf einem prähistorischen Pfad, an dem noch manche Hinweistafel Funde aus der Keltenzeit darstellt.

Vom Parkplatz am Fuß der Milseburg aus geht es hinunter in das von Schloß Bieberstein beherrschte Biebertal, von Kleinsassen aus wieder hinauf zur eigentümlich kraftvollen Steinwand. Die mächtigen Phonolithfelsen dienen der Bergwacht als Trainingsplatz für alle bergsteigerischen Schwierigkeitsgrade – aber ebenso können Sie einen gemütlichen Spaziergang auf geräumten Weg durch 30 Meter hohen Felsen unternehmen. Ganz in der Nähe ist das „Fuldaer Haus“ des Rhönklubs Ausgangspunkt für Wanderungen zum Teufelsstein (729 Meter) und Stellberg (727 Meter).

Talabwärts kreuzt der Hochrhönring die B 458 und führt in den gastfreundlichen Luftkurort Poppenhausen. Auch hier lohnt sich ein Abstecher: zum 1974

eröffneten Freizeitpark am Guckaisee, einem Badeteich und einem Paddelsee, angelegt an einem der idyllischsten Fleckchen deutscher Mittelgebirge. Ein rustikal-modernes Tageslokal und völlig reine Umwelt sorgen für ein Höchstmaß an Wohlbefinden.

Zurück über Poppenhausen fahren Sie hinauf nach Gackenhof. Hier haben Sie die Wahl: wenige hundert Meter nach rechts kommen Sie zur Ruine Ebersburg, deren mächtiger Bergfried wiederhergestellt ist. Fahren Sie aber nach links, grüßt Sie der Wachtküppel (706 Meter), der „Lausbub der Rhön“: nicht allzu hoch, doch ein idealer Aussichtspunkt. Beim Wachtküppel hat der Naturpark auch einen der attraktivsten Grillplätze in der Rhön angelegt.

Wenn Sie jetzt von Gackenhof weiter und talwärts fahren, kommen Sie wieder auf die B 279, auf der Ihre Rundreise durch die Rhön begonnen hatte. Wenn Sie Zeit haben, kehren Sie noch einmal ein, um eine frische Rhönforelle zu genießen. Aber vielleicht hat es Ihnen in der Rhön auch so gut gefallen, daß Sie noch öfters hierherkommen wollen. Urlaub können Sie hier noch preiswert machen – auch mit der ganzen Familie. Gastfreundlichkeit, gutes Essen und gesunde Luft – das liegt den Rhöner Bewohnern so am Herzen, daß Sie als Gast bestens versorgt sind. Näheres erfahren Sie auch beim Ferienland Rhön (Landratsamt), Wörthstraße 15, 6400 Fulda, Ruf 0661-106305.



Die Wasserkuppe, der höchste Berg der Rhön (952 m), ist die Heimat des Segelflugs. Sie heißt deshalb auch „Berg der Flieger“.

Viel Streit und Schreiberei um die Wegebesserung

Ein öffentlicher Weg ist ein öffentlicher Weg. Grundstücksanlieger haben das zu respektieren, — so auch Landwirt Gottlieb Heimann genannt Süttau in Berge. Im September 1837 auf's Hammer Rathaus geladen, beschuldigte man ihn des Eingriffs in städtisches Eigentum. Am Kommunikationsweg über Berge-Freiske, d.h. dem Berger Weg auf Hammer Bezirk, habe er über seine Berechtsame hinaus Wegestreifen abgeplüßt.

Hamms Bürgermeister Biermann war ein praktisch denkender Mann, Süttau zeigte sich einsichtig. Vertraglich kam man überein, Süttau dürfe an seinem im Hammer Stadtfeld gelegenen Acker einen Entwässerungsgraben auswerfen und das anfallende Erdreich käuflich erwerben. Dafür wolle die Stadt Hamm sich auf eine Wegebreite von 24 Fuß beschränken. Zu entsprechenden Abmachungen kam es mit den Landwirten Wilkinghoff, Weyer und dem Kötter Drees. Etwas abweichend bestimmte ein Kontrakt von 1839, die Anlieger hätten auf eigene Kosten die Wassergräben auszuwerfen, das Erdreich in die Wegmitte zu schaufeln und es dort zu planieren.

Gleichwohl muß der Berger Weg einen traurigen Anblick gewährt haben. „Bei heutiger Wegebereisung habe ich auch die Wegstrecke von Hamm nach Berge besichtigt und mehrere für die Passage gefährliche Löcher eingegraben gefunden“, kritisiert Landrat v. Bodelschwingh im Juli. Die Seitengräben seien schlecht aufgeräumt, teilweise zugefüllt und von Anrainern in Besitz genommen. Der Hammer Magistrat möge seinen Abschnitt in Ordnung bringen lassen. Zwar habe der Magistrat sich auf seinen Kontrakt mit Süttau berufen, jedoch übersehen, daß lt. Wegereglement von 1769 dazu die Genehmigung der Lan-

despolizeibehörde hätte eingeholt werden müssen. Ein handfester Rüffel! Sogleich eilten Magistratsherren, begleitet von Wegeaufseher Holsträter und einem Gendarmen, ins Gelände und stellten fest, Süttau habe nicht das den Gräben entnommene Erdreich, sondern Sand auf die Wegmitte fahren lassen. Dies sei indes, so Wegeaufseher Minnerop, durchaus vernünftig: Mit dem Grabeninhalte aus Schlamm und Dreck sei aus den Süttauschen Äckern düngungshalber gedient, für den Weg sei Sand ein besseres Heilmittel. Süttau verfare seit Jahren so und sei seinen Verpflichtungen gut nachgekommen.

Bis 1871 schweigen die Akten. Inzwischen hat sich mit Wegebesserungssachen Hamms Stadtverordneter W. Isenbeck befaßt. Seiner Erfahrung nach, so meint er, seien „verdungene Arbeiten an den Wenigstfordernden“ herausgeschmissenes Geld. Nur in privater Regie gebaute Wege hätten Bestand, dies zeige der unter Aufsicht des Majors Vorster befestigte Weg nach Mark. Die anderen verfielen deswegen so rasch, weil die Unternehmer zu leichtes Material nähmen, das an Volumen viel hermache, nur wenige Fuhren erfordere und deshalb billig sei. —

1874 erfolgt eine Beschwerde der Eingesessenen von Berge: Herbst- und wintertags sei der Berger Weg kaum zu passieren. 300 Taler habe der Gemeinderat bereitgestellt, um das Stück südlich der westphälischen Eisenbahn auszubauen, und zwar bis Schulze-Berge; nun möge auch Hamm seinen Wegeabschnitt „verhärten“. Daraufhin meldet sich erstmals ein Fachmann aus der Stadt, der neu eingestellte Stadtbaumeister Schmidt: Wegen dringender Arbeiten in der Westenfeldmark sei der Etat ausgebucht. Wenn es zeitlich einzurichten ginge,

würden städtische Gespanne wenigstens so viele Fuhren zum Süden bringen, um die Löcher ausfüllen zu können. Am Hammer Abschnitt stehe kein einziges Haus, er sehe nicht ein, daß Hamm für Berger Eingesessene Straßenbaukosten tragen solle. Aus dem Amt Rhynern kontert man sofort: Es gebe Zuschüsse aus der Kreiskasse, Schmidt möge einen Kostenanschlag ausarbeiten. Von den benötigten 900 Talern

will dann der Landrat 300 zuschießen. Anfang Februar 1877 gibt der Magistrat grünes Licht: 450 Meter Berger Weg werden befestigt, zu 2 Mark pro laufendem Meter...

Dies sollte bis zur Außerbetriebsetzung der Bahnstrecke Welter-Hamm im Januar 1909 und darüber hinaus nicht die letzte Instandsetzung sein. Der Zustand des Berger Weges blieb ein „Generationenproblem“.

v.Sch.

Monumentalfilm anno 1922

Das ahnte damals noch nicht einmal Thomas Mann, dessen Roman „Joseph in Aegypten“ zur Weltliteratur zählt. 1922 hatte er ihn nämlich noch gar nicht geschrieben. Im Lichtspielhaus Herringen (Saal H. Milk) jedoch lief für 4 Tage (unwiderruflich nur 4 Tage!) das gewaltigste biblische Filmwerk der Gegenwart „Joseph“ mit folgender Voraussehung:

„Der Schleier der Gegenwart lüftet sich. Jahrtausende versinken vor unseren Augen wie ein Nichts; und was uns bis heute sagenhaft erschien, wird zur Wirklichkeit. Durch die Kinetographie zum neuen Leben erweckt, führt uns die Idealgestalt des alten Testaments Joseph in längst vergangene Zeiten, die uns Zeugnis geben von der Schönheit und dem Reichtum des wunderbaren Landes Aegypten zur Zeit der Hochkultur unter den Pharaonen. Mit höchster Kultur und größtem vergangenen Reichtum sind diese durchweht. Es sind Erlebnisse aus 1000jähriger Vergangenheit, die hier plastisch in lebensvoller Wahrheit an unseren Augen vorüberziehen.

Die Dekorationen zu diesem Filmwerk gleichen Kompositi-

onen eines großen Landschaftsmalers, da sich in ihnen eine untergegangene Welt von solchem Schönheitsreichtum erschließt, der die Seele des Beschauers sehnsüchtig in jene Zeiten flattern läßt, wo sich dieses politische Drama Joseph abspielt. So ist denn im Joseph-Film etwas Großes und Gewaltiges entstanden, das selbst die bisher gezeigten Monumentalbilder wie Quo vadis, der Brand von Rom und Fabiloa u.a. in den Schatten stellt. — Hierzu das große italienische Sensationsdrama: Macistes Abenteuer in 3 Episoden. 1. Episode: Um Haaresbreite dem Tode entronnen. 2. Episode: Im Kampfe gegen List und Verderben. 3. Episode: Im Angesicht des Todes. Außerdem besondere Einlage. — Verstärktes Orchester“.

Vom 1. bis 4. April hatten die Herringer Lichtspiel-Fans Gelegenheit, das Meisterwerk zu bestaunen. Vorstellungen fanden werktags um 5 und 8 Uhr statt, am Sonntag gab es nur eine Vorstellung von 1 bis 4 1/2 Uhr. Über die Eintrittspreise schweigt sich das Inserat aus.

v.Sch.

„Was soll ich in meinem neuen Haus mit einem teuren, platzraubenden Heizkeller?

Lieber mehr Platz für Hobbies, Trimm dich oder mal für 'ne Party."



Wachen wir...



Mit einer Erdgasheizung sparen Sie schon beim Bauen. Denn Platz dafür ist in der kleinsten Ecke.

(Bis zu einer Kessel-Nennwärmeleistung von 40000 kcal/h). Statt eines Heizkellers haben Sie plötzlich viel Raum für Hobbies, Parties oder Vorrat. Auf umständliche Energie-Vorratshaltung können Sie verzichten.

Und im Mehrfamilienhaus? Da stellen Sie die Erdgasheizung einfach aufs Dach. Das spart den Schornstein durchs ganze Haus. Sprechen Sie mit unseren Fachberatern.



DR. S.-JON 2/78

für eine lebenswerte Stadt
Stadtwerke Hamm GmbH

ima Idee...

n Geburtstags-
chen für meinen
hnt von Trotz
er sich doch
ner schon so eine
rmaschine
nschte, oder wie
Ding heißt.

Marianne Wiehagen

Nun ja!

Ich bin ja schon vor
Jahren darauf ge-
kommen, daß Heim-
werken eine feine
Sache ist. Aber seit-
dem wir Trotz bei
uns haben, macht es
mir erst richtig Spaß!

Johannes Hens

Einfach
toll so was!

Eine Übersicht haben
die bei Trotz, da
braucht man garnicht
erst lange zu suchen
wenn man weiß was
man will. Und das bei
10000 Artikeln.

Jochen Taefner

Es ist wirklich
wahr...

bei den Preisunter-
schieden, sollte man
sich schon überlegen
was man durch Trotz
alles sparen und
selber machen kann.

Hans Jüroen Lobert

Feine Sache!

Haben mir die bei
Trotz doch die
Bretter für unser
neues Kellerregal
tatsächlich direkt auf
Maß zugeschnitten.

Gerd Schöttler

Also ehrlich...

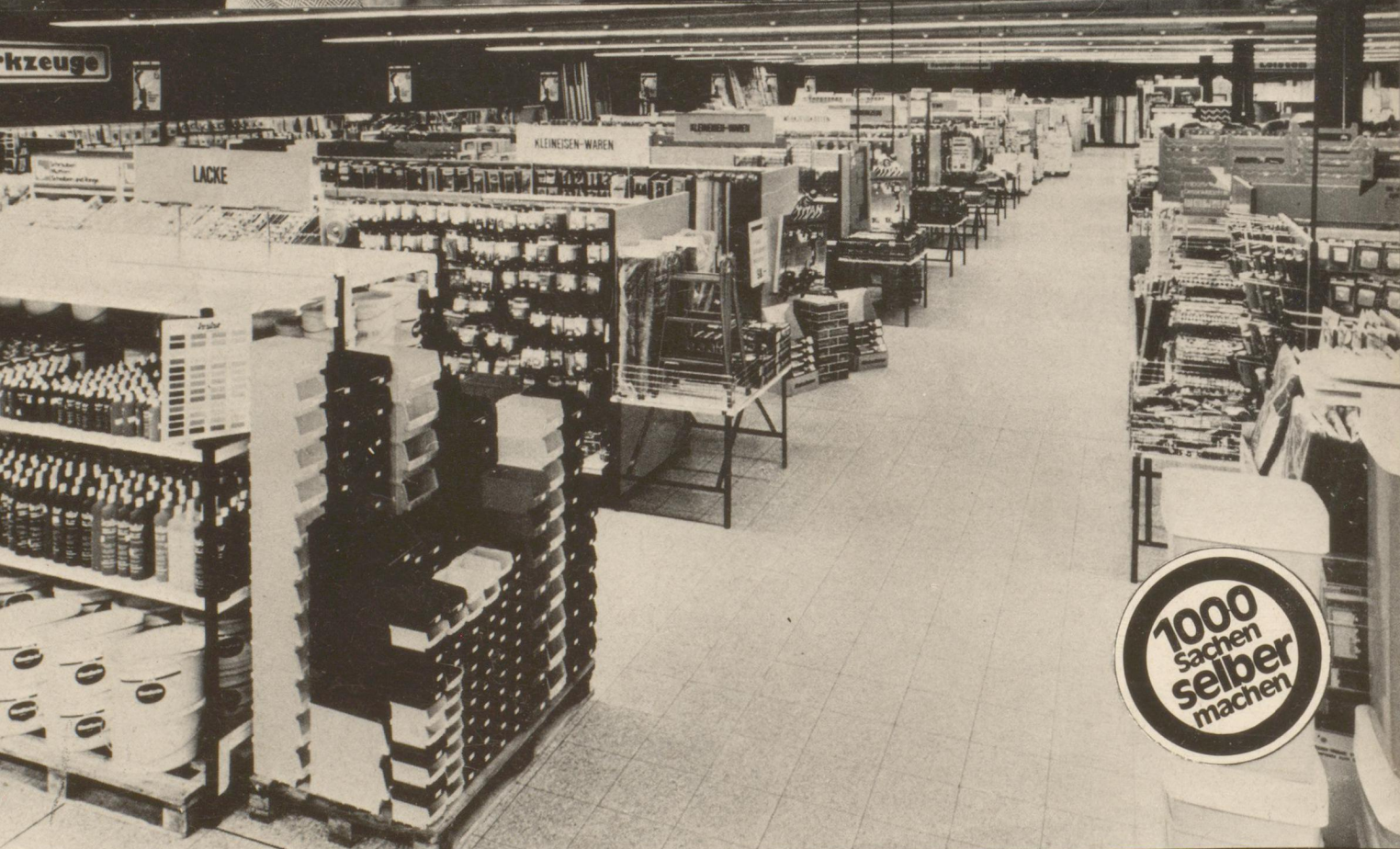
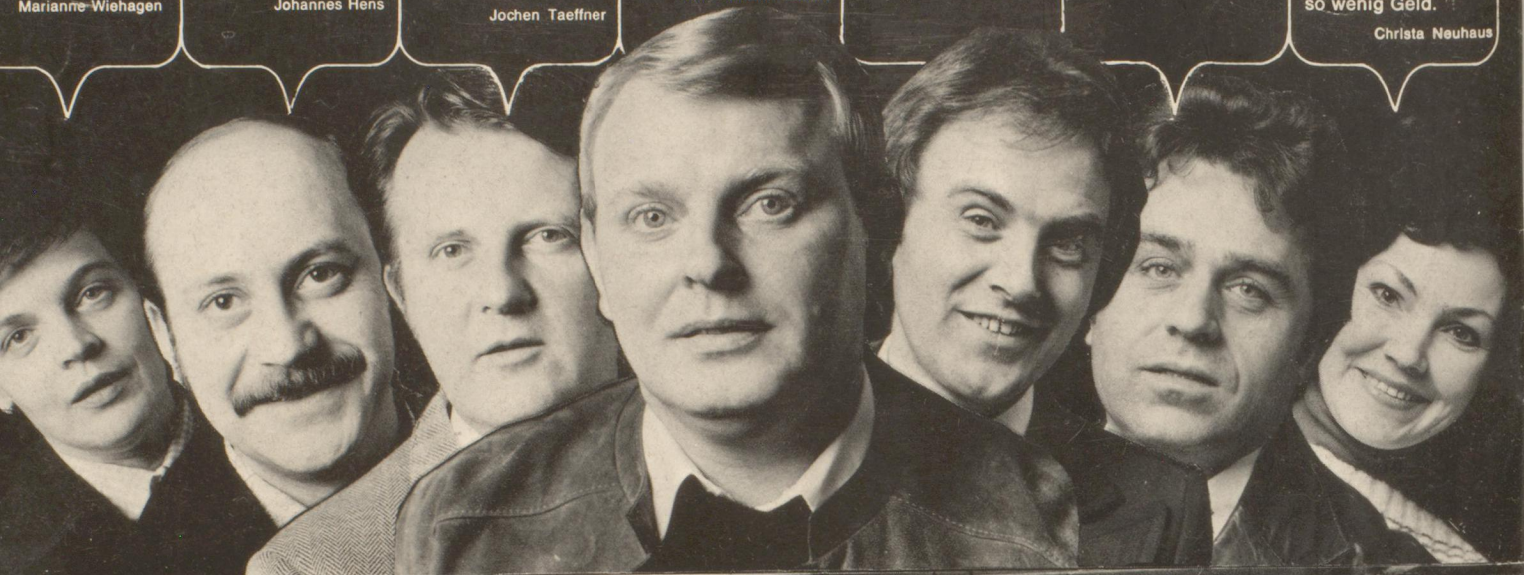
bei dem riesigen
Warenangebot kann
ich Ihnen auf Anhieb
garnicht sagen, was
ein Heimwerker bei
Trotz nicht be-
kommen kann!

Karl Wiehagen

Also wissen
Sie...

ich bin ja selbst bei
Trotz und sitze da
an der Kasse. Da
sehe ich doch was
unsere Kunden so
einkaufen. ... oft
ganz schön viel - für
so wenig Geld.

Christa Neuhaus



TROTZ
Bau- und Heimwerkermärkte

Gesamtprogramm aus allen Märkten:

Werkzeuge · Kleineisenwaren · Beschläge ·
Elektr. Maschinen · Farben · Tapeten · Maler-
zubehör · Sanitär alles für's Bad · Autozube-
hör · Fahrradzubehör · Gartenzubehör ·
Elektroinstallation · Fliesen · Holz mit
Zuschnittservice · Leisten · Baustoffe ·
Bauchemie · Gardinen · Teppiche ·
Heimtextilien · Selbstbau-Möbel

INVENTUS WERBUNG HAMBURG

Hamm, Grünstraße 102, Am Tierpark
Menden, Hönnenwerth 1, Alte Cola-Fabrik